



Schulblatt

des Kantons St.Gallen



Nr. **12**

Der kleine Prinz

Familienstück von Antoine de Saint-Exupéry

Inzenierung: Marcelo Diaz – Bühne: Tobias von Wolffersdorff – Kostüme: Natascha Fel – Musik: Martin Gantenbein

Der kleine Prinz (im Original: *Le Petit Prince*), eine illustrierte Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry, ist das wohl bekannteste Werk des französischen Autors.



Auf seiner Reise durch das Universum lernte der kleine Prinz die verschiedensten Menschen kennen. Sie waren durchwegs alle nur mit sich beschäftigt und orientierten sich an Äusserlichkeiten. Erst auf der Erde erfuhr der kleine Prinz, dass die Einsamkeit des Einzelnen nur mit Hilfe von echten Gefühlen wie Freundschaft oder Liebe zu überwinden ist. Der Fuchs lehrte ihn das Geheimnis der Freundschaft, das darin besteht, dass ein Mensch für den anderen Verantwortung trägt.



«Was heisst ‚zähmen‘?»

«Das ist eine in Vergessenheit geratene Sache», sagte der Fuchs. «Es bedeutet: sich vertraut machen.»

«Vertraut machen?»

«Gewiss», sagte der Fuchs. «Du bist für mich noch nichts als ein kleiner Knabe, der hunderttausend kleinen Knaben völlig gleicht. Ich brauche dich nicht, und du brauchst mich ebenso wenig. Ich bin für dich nur ein Fuchs, der hunderttausend Füchsen

gleicht. Aber wenn du mich zähmst, werden wir einander brauchen. Du wirst für mich einzig sein in der Welt. Ich werde für dich einzig sein in der Welt...»

«Ich beginne zu verstehen», sagte der kleine Prinz.

Die Erkenntnis, dass der andere und er selbst einzigartig und jeder die Summe seiner eigenen Erfahrungen, Erlebnisse und Entscheidungen ist, gehört zu den grossen Entdeckungen des Lebens. Und nicht weniger die Liebe: Sie begleitet uns vom ersten Atemzug bis zur letzten Lebensminute. Kein Mensch kann sich von ihr lossagen oder frei machen. Und wenn man liebt, trägt man auch immer ein Stück weit Verantwortung für den anderen. Es mag abgenutzt klingen, in einer schnelllebigen Zeit wieder für Langsamkeit und die so genannten wahren Werte zu plädieren. Aber steckt nicht in jedem von uns ein kleiner Prinz, ein abenteuerlustiger Pilot, ein weiser Fuchs oder eine stolze Rose? Lassen Sie sich entführen auf eine poetische Reise, die Ihr Herz berühren wird. *«Denn man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.»*

Vorstellungen:

2.*/5./16./24./30.Dezember 2007 – 1./6./12.*/16. Januar 2008

jeweils um 14. 00 Uhr / *auch 17.00 Uhr

Tickets unter Tel. 071 242 06 06 oder per e-mail unter kasse@theatersg.ch (Bitte vollständige Adresse angeben.)

Editorial	Das sportliche Pentagon	639
Informationen	Vom Amt für Bildungsfinanzen zum Dienst für Finanzen und Informatik	641
	Martin Gauer wird Rektor der Kantonsschule Wattwil	643
	Informationen der Redaktion zum Amtlichen Schulblatt	644
Volksschule	Bringt die Welt ins Klassenzimmer	647
	Auerhuhn und SMARAGD	648
	Leseförderung, Angebote der Bibliomedia Schweiz	649
Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung	Französisch lernen in der Provence	651
	Weiterbildungsprogramm 2008	652
Lehrmittelverlag	Allgemeine Informationen des LMV	653
	Neue Lehrmittel im Sortiment	653
	Medienverleih	656
Regionale Didaktische Zentren RDZ	Allgemeine Informationen der RDZ	657
	RDZ Gossau	658
	RDZ Rapperswil-Jona	659
	RDZ Rorschach	660
	RDZ Sargans	664
	RDZ Wattwil	664
Mittelschulen	Kanton führt Fachmaturität ein	667
Hochschule	Zertifizierungsmodul Schulleitung 2009	669
	Zertifikatslehrgang CAS, Fördern in Schriftsprache und Mathematik	671
Erlasse und Weisungen	Kreisschreiben zur Einschulung in den Kindergarten	675
Veranstaltungen	Hauptversammlung des BSGL	677
Verschiedenes	Bachelorstudien in Agronomie, Forstwirtschaft sowie Lebensmitteltechnologie	679
	Unesco-Sprachlager in Polen	679
	Kampfspiele, die etwas andere Gewaltprävention mit Jungs	680
	Studienreise nach Kosovo	681
	Wenn Waagen Waagen wägen	682
Stellen für Lehrerinnen und Lehrer	Mittelschulen	683
	Öffentliche Volksschulen	684
	Weitere öffentliche Schulträger	689
	Private Sonderschulen	691
	Privatschulen	691
	Ausserkantonale Schulen	691

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion Erziehungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, 071 229 43 83, Fax 071 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich, die Monate Juli und August als Doppelnummer. Redaktionsschluss jeweils am 25. des Vormonats.

Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition: Cavelti AG, Druck und Media, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, 071 388 81 81, Fax 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage 7000 Ex.

Abonnementspreise: Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt.

Insertionspreise für Stellenausschreibungen für Lehrerinnen und Lehrer Fr. 50.– je Ausschreibung, zuzüglich MwSt.



Stadt **Gossau**

In unmittelbarer Nachbarschaft zur Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) bauen wir das neue Oberstufenzentrum Buechenwald. An vorderster Front am Bau des neuen Schulhauses mitwirken, die neue Schule von Beginn weg mitgestalten – wäre dies nicht eine spannende Aufgabe für Sie? Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2008/09

die Schulleiterin / den Schulleiter

für das Oberstufenzentrum Buechenwald. Es handelt sich um die Erstbesetzung dieser neu geschaffenen Stelle mit der Möglichkeit für Sie, bereits jetzt aktiv mitzuarbeiten.

Die Schulleitung umfasst ein Pensum von etwa 50 bis 60%, welches durch Unterrichtstätigkeit in mathematischer oder sprachlicher Richtung bis auf 100% erhöht werden kann. Als Schulleiterin/Schulleiter des Oberstufenzentrums Buechenwald zeichnen Sie verantwortlich für die operative Leitung der Schule. Sie sind Bindeglied zwischen Schülern, Lehrpersonen, Schulbehörden und Eltern. Sie vertreten die Schuleinheit nach aussen.

Sie sind vielseitig, engagiert und verfügen über eine pädagogische Grundausbildung mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung auf der Oberstufe. Idealerweise verfügen Sie zudem über eine abgeschlossene Schulleitungsausbildung oder Sie sind bereit, diese zu absolvieren. Wir erwarten von Ihnen einen kooperativen Führungsstil, Team- und Kommunikationsfähigkeit, Organisationstalent, Geschick im Umgang mit Menschen wie auch die Bereitschaft zur engen Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG).

Sind Sie interessiert an einer Anstellung in einer familien- und wirtschaftsfreundlichen Stadt, mit einer kooperativen und aufgeschlossenen Schulbehörde? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 31. Dezember 2007 an Schule der Stadt Gossau, Schulamt, Merkurstrasse 12, 9201 Gossau.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Markus Sprenger, Schulratspräsident,
Telefon 071 388 83 30.

Schule

www.stadtgossau.ch

Das sportliche Pentagon

Vermutlich ist das bisher einmalig in der Geschichte des Kantons St.Gallen: Die Regierung hat einen 56-seitigen Bericht zum Thema Sport an den Kantonsrat geleitet. In einer umfassenden Gesamtschau werden sämtliche Aspekte von Sport und Bewegung angesprochen. Viele Themen und mögliche Massnahmen berühren die Schule.

Der Sport im Kanton St.Gallen basiert gewissermassen auf einem Fünfeck (griechisch Pentagon):

1. Schulsport
2. Jugend + Sport
3. Infrastruktur
4. Vereine
5. Sport-Toto-Fonds

Nachhaltige Turnstunden

Turnen und Sport bildet das einzige Schulfach, in welchem der Bund den Kantonen Vorschriften macht. Von Bundesrechts wegen ist der Turn- und Sportunterricht an allen Volksschulen, an den Mittel- und an den Berufsfachschulen obligatorisch, und zwar im Umfang von drei Lektionen pro Schulwoche. Der Kanton St.Gallen erfüllt dieses Bundesobligatorium, mit ganz kleinen Ausnahmen, wovon eine darin besteht, dass an den Berufsfachschulen die Vorgabe momentan zu lediglich 95 Prozent eingehalten wird. Wenn die bereits beschlossenen neuen Vierfachhallen in Altstätten und in Sargans erbaut sind, kommen alle Berufsschülerinnen und Berufsschüler in den vollen Genuss.

Bis zum Abschluss der Berufslehre oder der Mittelschule ist das Fach Sport für alle obligatorisch. Anschliessend muss – ausser in der Rekrutenschule – kein Schweizer und keine Schweizerin eine weitere obligatorische Sportstunde mitmachen. Gerade deshalb ist es so wichtig, dass der Schulsport gut sein

muss, damit er seine Wirkung bei den Schülerinnen und Schülern für den Rest ihres Lebens entfaltet. Der Schulsport soll motivieren, damit sich Menschen auch nach Abschluss der Schule sportlich betätigen; er soll und muss nachhaltig sein.

Die neue und berechtigte Forderung an die Schule verlangt die tägliche Bewegung der Schülerinnen und Schüler. Diese tägliche Bewegung gilt freilich nicht als Sport, sondern soll der körperlichen und geistigen Beweglichkeit dienen und namentlich Körperschädigungen bei jungen Leuten, die sich zu wenig bewegen, vermeiden.

Beispiele reissen mit

Der Kanton St.Gallen hat einen landesweit vielbeachteten Schritt getan, indem er die Schulgemeinden verpflichtet, Sporttalenten (und anderen Talenten, beispielsweise im Bereich der Kunst) den Besuch einer Talentschule zu gestatten. Die abgebende Schulgemeinde hat das Schulgeld zu übernehmen. Rund 60 junge Talente der Sekundarstufe I und rund 30 Talente der Sekundarstufe II besuchen zurzeit eine Sportschule, innerhalb oder ausserhalb des Kantons. Eine ansehnliche Summe an Schulgeldern fliesst damit in andere Gemeinden und in andere Kantone. Im Gegensatz zu St.Gallen erlaubt eine ganze Reihe von Kantonen ihren Talenten nicht, eine Sportschule in einem anderen Kanton zu besuchen, wohl vorwiegend der Kosten wegen. Es ist erfreulich, dass der Kanton St.Gallen die Entwicklung junger Menschen hoch gewichtet. Mit dieser Lösung hat unser Kanton die Gemeinde- und Kantonsgrenzen im Interesse junger Talente geöffnet.

Die Förderung der jungen Talente dient der individuellen sportlichen und persönlichen Entwicklung; sie geschieht aber auch zur Förderung des Breitensports. «Exempla trahunt»,

sagten schon die Römer (Beispiele reissen mit). Der Spitzensport fördert den Breiten-sport.

J+S schon ab 5 Jahren?

Zum sportlichen Pentagon gehört die Institution Jugend + Sport (J+S), die vom Bund finanziert und von den Kantonen durchgeführt wird. Im Moment laufen begrüßenswerte Bestrebungen, die jungen Menschen nicht nur zwischen 10 und 20 Jahren, sondern zwischen 5 und 20 Jahren in den Genuss von J+S kommen zu lassen.

Im weiteren gehören zum st.gallischen Fünfeck die Sportanlagen und namentlich die Turnhallen der Schulen. Mit den genannten zwei neuen Vierfachhallen in Altstätten und Sargans werden die schulisch notwendigen Anlagen rund um den Kanton erstellt sein. Im Interesse des Sports und der Bewegung muss es möglich sein, dass die öffentlichen Sportanlagen der Öffentlichkeit auch wirklich zur Verfügung stehen und möglichst oft in Betrieb sind. Die Hallen gehören nämlich allen, und die teuersten Anlagen sind die leerstehenden Anlagen.

Vereine und Freiwilligenarbeit

Weitere Grundpfeiler des Sports bilden die Vereine, die für Tausende von Menschen Angebote vermitteln, die Freizeit aktiv, sinn-

voll, gesundheitsfördernd und sozial integrierend zu verbringen. Ungezählte Frauen und Männer übernehmen hier Mitverantwortung für andere und leisten einen riesigen und ehrenamtlichen Beitrag zur Entwicklung unserer Gesellschaft.

Schliesslich ist es der Sport-Toto-Fonds, der das st.gallische Sport-Pentagon stützt. Rund drei bis vier Millionen Franken fliessen jährlich in Anlagen, Ausrüstungen, in die Administration und in das Kurswesen der Sportverbände und Sportvereine in unserem Kanton.

Der Rückenwind trägt ins Ziel

Zurzeit verspürt die Sportförderung im Kanton St.Gallen einen erfreulichen Rückenwind. Auf politischer Ebene und in einer breiten Öffentlichkeit wird der Wert von Sport und Bewegung zunehmend stärker gewichtet. Die Regierung hat mit ihrem Bericht ein Bekenntnis abgelegt, das weit über die Sportwelt hinaus mit Applaus zur Kenntnis genommen worden ist.

Christoph Mattle,

Leiter Amt für Sport und Amt für Mittelschulen

.....
 Bericht zu finden unter: www.sg.ch/home/bildung/sport/kantonale_sportkommission/sportkonzept

Vom Amt für Bildungsfinanzen zum Dienst für Finanzen und Informatik

Der neue Finanzausgleich zwischen Kanton und Gemeinden bringt einen Wechsel von aufwandorientierten zu ressourcenorientierten Beiträgen; er erhöht die Eigenverantwortlichkeit der Gemeinden bei der Verwendung der Mittel, welche ihnen der Kanton zuspricht. Somit ist es folgerichtig, dass der Kanton sein Kontroll-Instrumentarium gegenüber den Gemeinden lockert. Die bisherigen Rechnungsrevisionen, welche die Abteilung Revisionsdienst im Amt für Bildungsfinanzen bei den Gemeinden bezüglich Volksschule durchgeführt hat, waren über das Finanztechnische hinaus auch eine Kontrolle des Vollzugs des kantonalen Schulrechts. Diese Kontrolle bleibt zwar wichtig; viele Vorschriften (z.B. über die Klassenbildung, über die Anstellung der Lehrpersonen und über deren Löhne) beanspruchen unabhängig vom Finanziellen absolute Geltung, weil ihnen pädagogische Motive oder Motive der Gleichbehandlung zugrunde liegen. Dennoch ist es nicht mehr zweckmässig, sie in die Rechnungsrevision einzubinden. Sie soll vielmehr auf andere Kanäle verlagert werden (Beratung durch das Amt für Volksschule, schwerpunktmässige Kontrolle durch die Regionale Schulaufsicht u.a.).

Die Regierung hat angesichts dieser Entwicklung beschlossen, die Fachaufsicht über die Volksschule von der entsprechenden Finanzaufsicht zu trennen. Die Fachaufsicht wird neu einheitlich vom Amt für Volksschule aus ausgeübt. *Christina Manser*, Leiterin des Amtes für Volksschule seit 1. September 2007, konsolidiert die Organisation ihres Amtes auch mit Blick auf diese Verlagerung. Bei der Finanzaufsicht hat die Regierung beschlossen, das Revisionswesen gegenüber den Gemeinden bei einer einheitlichen kantonalen Stelle zusammenzuführen. Diese Stelle ist das Amt für Gemeinden im Departement

des Innern. Das Amt für Gemeinden ist im Übrigen neu auch exklusiv zuständig für die Begleitung der Vereinigung von Gemeinden (auch von Schulgemeinden) sowie für den Vollzug des neuen Finanzausgleichs zwischen Kanton und Gemeinden. Konkret ist das Amt für Gemeinden ab 1. Januar 2008 alleinige Revisionsstelle für die Gemeinden (Ausnahme: Jugendmusikschulen und Sonderschulen). Der bisherige Revisionsdienst im Amt für Bildungsfinanzen wird aufgehoben. Das Departement des Innern und das Erziehungsdepartement (ab 1. Januar 2008: Bildungsdepartement) bzw. das Amt für Gemeinden und das Amt für Volksschule arbeiten auf der Schnittstelle zwischen Fachaufsicht und Finanzaufsicht eng zusammen. Die Gemeinden werden über die neuen Zuständigkeiten mittels einer separaten Broschüre informiert.

Diese Umstellung hat dazu geführt, dass das Amt für Bildungsfinanzen in einen **Dienst für Finanzen und Informatik** überführt wird; dies auch vor dem Hintergrund, dass die Verwaltung der kantonalen Lehrerversicherungskasse vor geraumer Zeit vom Erziehungsdepartement ins Finanzdepartement gewechselt hat. Der neue Dienst für Finanzen und Informatik, der wie das bisherige Amt für Bildungsfinanzen unter der Leitung von *Peter Senn* steht, ist in vier Abteilungen gegliedert: in die **Abteilung departementaler Finanzdienst** unter Leitung von *Judith Bühler* (zuständig für den Budget- und Rechnungsprozess im Bildungsdepartement); in die **Abteilung Informatik** unter der Leitung von *Helmut Furer* (zuständig für alle IT-Belange im Bildungsdepartement bzw. Bildungswesen); in die **Abteilung Infrastruktur** unter Leitung von *Simon Thalman* (zuständig für alle logistischen Belange im Verwaltungsgebäude des Bildungsdepartementes); und in

die **Abteilung Stipendien und Studiendarlehen**, ebenfalls unter der Leitung von *Simon Thalmann* (zuständig für die Auszahlung der Ausbildungsbeiträge).

Die Kontakte der Gemeinden bzw. Schulorgane zu Peter Senns Dienststelle dürften aufgrund der neuen Organisation eher zurückgehen; primäre Ansprechstelle ist in allen Belangen das Amt für Volksschule, über dessen definitive Organisation wir informieren

werden, sobald sie feststeht. Auch der Dienst für Finanzen und Informatik wird indessen für die Gemeinden eine gewisse Bedeutung behalten, da er Ansprechstelle in der interdepartementalen Koordination ist. Im Übrigen bleibt Peter Senn zuständig für die kantonale Begleitung der **Schulraumplanung**.

Jürg Raschle

Generalsekretär-Stellvertreter ED



The World of Macintosh



Beratung und Verkauf

Kompetente Verkäufer und ein grosses Macintosh-Sortiment finden Sie in unseren sieben Filialen.



Online Shop www.dataquest.ch – täglich aktuell

Sie finden über 2'000 Artikel mit Produktbeschreibung und Bild im Shop.



Schulen und Institute

Edukative Institutionen, Lehrer und Studenten erhalten Spezialrabatte auf Apple Rechner und diverse Software.



24 Stunden Lieferservice

Alle Bestellungen, die bis 15.30 Uhr bei uns eingehen, werden am gleichen Tag (sofern ab Lager lieferbar) per Post «Priority» versandt.



Service und Support

Für Notfälle wählen Sie unsere Hotline 0900 57 62 92 (SFr. 3.13 pro Min.).



Vermietung

Mieten Sie Apple Rechner und Peripherie zu günstigen Preisen für Hardware-Engpässe, Messen und Präsentationen. Telefon 044 745 77 19.



Data Quest AG
Theaterplatz 8
3000 Bern 7
Tel. 031-310 29 39
Fax 031-310 29 31

Data Quest AG
Pflanzschulstrasse 18
6003 Luzern
Tel. 041-248 50 70
Fax 041-248 50 71

Data Quest AG
Bucerstrasse 11
6300 Zug
Tel. 041-725 40 80
Fax 041-725 40 81

Data Quest AG
Bahnhofplatz 1
8001 Zürich
Tel. 044-265 10 10
Fax 044-265 10 11



neu
Data Quest AG
Riedstrasse 10
8953 Dietikon
Tel. 044-745 77 99
Fax 044-745 77 88

Data Quest AG
Limmichstrasse 122
8001 Zürich
Tel. 044-265 10 10
Fax 044-265 10 11



Data Quest AG
Weinbergstr. 71
8006 Zürich
Tel. 044-300 39 14
Fax 044-300 39 10

Martin Gauer wird Rektor der Kantonsschule Wattwil



Der Erziehungsrat hat den 38-jährigen Martin Gauer auf den 1. August 2008 zum neuen Rektor der Kantonsschule Wattwil gewählt. Die Regierung hat die Wahl genehmigt. Gauer folgt

auf den aus Altersgründen zurücktretenden Karl Rosenfelder.

Martin Gauer ist heute Prorektor an der Kantonsschule Wattwil. Nach der Matura, die er an der Kantonsschule Wattwil absolvierte, studierte Martin Gauer an der ETH Zürich Erdwissenschaften mit Vertiefung in Klimatologie/Ökologie. Im Mai 1995 schloss er das Studium mit Erfolg ab und erwarb im Jahr 1999 den Didaktischen Ausweis für das Höhere Lehramt. Nach verschiedenen Stellver-

tretungen während des Studiums und danach erteilte ihm das Erziehungsdepartement auf Beginn des Schuljahres 1996/97 einen Lehrauftrag für Geografie am Lehrerseminar Rorschach. Ab 1. August 1997 unterrichtete er zudem an der Kantonsschule Wattwil. Der Erziehungsrat erteilte ihm auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 einen unbefristeten Lehrauftrag. Seine Wahl zum Hauptlehrer an der Kantonsschule Wattwil erfolgte auf Beginn des Schuljahres 2001/02 und ein Jahr danach die Wahl zum Prorektor.

Prof. Martin Gauer wohnt in Rapperswil-Jona, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er wird sein Amt als Rektor der Kantonsschule Wattwil am 1. August 2008 antreten.

An der Kantonsschule Wattwil unterrichten zurzeit 103 Lehrkräfte etwa 780 Schülerinnen und Schüler in den Abteilungen Gymnasium, Fachmittelschule und Wirtschaftsmittelschule (WMS).

Informationen der Redaktion zum Amtlichen Schulblatt

Das Schulblatt ist das amtliche Publikationsorgan des Erziehungsdepartements.

Es werden Erlasse, Weisungen, Informationen usw. des Erziehungsdepartements veröffentlicht. Zudem werden freie Stellen der öffentlichen bzw. staatlichen Schulen publiziert. Wir ersuchen die zuständigen Behörden, für ihre Lehrerinnen und Lehrer sowie für die Mitglieder des Schulrates ein Abonnement des Schulblattes zu bestellen. Die Schulblätter werden in der benötigten Anzahl direkt an die Schulhäuser geliefert. Adress- und Abonnementsänderungen sind der Druckerei zu melden. Kontakt: cag@cavelti.ch, 071 388 81 81.

Redaktionsschluss für Textbeiträge ist der 25. des Vormonats.

Textbeiträge sind der Redaktion jeweils spätestens bis zu diesem Zeitpunkt als Word-Datei per Mail zuzustellen. Kontakt: ursula.meiler@sg.ch, info.schulblatt@sg.ch, 058 229 43 83 (Hinweis: neue Vorwahl 058 für Stellen der Kantonalen Verwaltung ab sofort möglich) oder Erziehungsdepartement des Kantons St.Gallen, Redaktion Schulblatt, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen.

Stellenausschreibungen fürs Internet und fürs Schulblatt

Die Stellenausschreibungen (feste Stellen und längere Stellvertretungen) sind im Internet unter www.schule.sg.ch → Stellen- und Stellvertreterbörse einzugeben. Für die Ausschreibung von Kaderpositionen in der Schulleitung besteht keine eigene Rubrik. Sie sind als Inserate im Schulblatt aufzugeben. Die Datensätze werden in der Regel innerhalb eines Tages im Internet aufgeschaltet. Stel-

lenausschreibungen fürs jeweils nächste Schulblatt können bis und mit dem 4. des Ausgabemonats eingetragen werden. Für die Aufnahme im Schulblatt ist das Datum der Bewerbungsfrist massgebend. Eine Stellenausschreibung kostet Fr. 50.–.

Stellvertretungen, die im Internet unter «Stellvertretungen» eingegeben werden, finden im Amtlichen Schulblatt keine Aufnahme.

Inserate

Inserate und Stellenausschreibungen im Inserateteil sind direkt der Inseratenverwaltung der Druckerei zuzustellen: Kontakt: cag@cavelti.ch, 071 388 81 81 oder Cavelti AG, Inseratenverwaltung, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau. Annahmeschluss ist jeweils der 1. des Erscheinungsmonats.

.....
Die Preise für Stellenausschreibungen, Abonnemente und Inserate bleiben unverändert.
.....

Häufig verwendete Internetadressen des Erziehungsdepartements

Allgemeine Informationen für Eltern und die Öffentlichkeit zur Bildung
www.sg.ch

Spezielle Informationen für Lehrpersonen und Schulverwaltungen, Stellen- und Stellvertreterbörse
www.schule.sg.ch

Berufsberatung
www.berufsberatung.sg.ch

Studienberatung
www.studienberatung.sg.ch

Lehrstellensuche
www.lena.sg.ch

Sport
www.sport.sg.ch

Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung
www.lwb.sg.ch

Lehrmittelverlag
www.lehrmittelverlag.ch

Wir danken Ihnen für die gute Zusammenarbeit im zu Ende gehenden Jahr und wünschen Ihnen für die bevorstehenden Festtage und das neue Jahr alles Gute.

Die Redaktion

GBS

Gewerbliches
 Berufs- und
 Weiterbildungszentrum
 St.Gallen

BAB

**Brückenangebote und
 Bekleidungsgestaltung**

Kugelhase 19
 9004 St.Gallen
 Telefon 071 226 58 30
 Fax 071 226 58 32
www.gbssg.ch

Brückenangebote Schuljahr 2008/09

für Abgängerinnen und Abgänger der Oberstufe

Wir laden interessierte Eltern, Lehrpersonen der Oberstufe und Beratungspersonen ein zum

Informationsabend

über die Angebote am Kompetenzzentrum für
 Brückenangebote am GBS St.Gallen:

- Allgemeines Berufsvorbereitungsjahr (inkl. dem zusammengeführten Freiwilligen 10. Schuljahr der Stadt St.Gallen)
- Vorlehre
- Integrationskurs

Montag, 21. Januar 2008, 19.30 Uhr

Aula des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums St.Gallen, Demutstrasse 115, 9012 St.Gallen

Infos unter www.gbssg.ch

eine Bildungsinstitution
 des Kantons St.Gallen



Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach



Eine unserer Lehrpersonen erwartet Nachwuchs...

Wir suchen deshalb für unser Lehrerteam an der Sekundarschule Romanshorn per 1. Februar 2008 eine Klassenlehrperson

Sekundarlehrperson/Typ E/phil. I (Pensum 75 %)

Wir sind eine in die Zukunft gerichtete, leistungsdifferenzierte und durchlässige Sekundarschule mit zeitgemässen Strukturen.

Wir verstehen uns als öffentliche Partnerin der Gemeinde Romanshorn, der «Stadt am Wasser». Als grössere Ortschaft in der Region werden dabei Zentrums- und Zukunftsaufgaben in verschiedenen Bereichen übernommen.

Sie verfügen über

- die entsprechenden Lehrberechtigungen, insbesondere Französisch, Geschichte/ Geographie, Deutsch
- eine hohe pädagogische Werthaltung
- ein grosses persönliches Interesse an Fragen der Schul-, Unterrichts- und Qualitätsentwicklung
- soziale und charakterliche Ressourcen (bspw.: Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Flexibilität, Durchsetzungsvermögen ...)

Interessante Zusatzqualifikationen sind:

- Weitere Lehrbefähigungen in musischen Fächern
- Fundierte Informatikkenntnisse (Anwenderbereich)

Weitere Auskünfte und Informationen erhalten Sie von unserem Schulleiter, Herrn M. Villiger (sekromanshorn@bluewin.ch, Telefon 071 463 15 22) oder auf unserer Homepage www.romis.ch.

Ihre Bewerbung inkl. Foto mit den üblichen Unterlagen senden Sie an:
Sekundarschulgemeinde
Romanshorn-Salmsach
Herr M. Villiger, Schulleiter
Reckholdernstr. 25
8590 Romanshorn

Bringt die Welt ins Klassenzimmer

Die Stiftung Bildung und Entwicklung feiert ihr 10-jähriges Bestehen. Als Fachstelle für Globales Lernen unterstützt sie Schulen und Lehrpersonen dabei, Wissen und Sensibilität für weltweite Zusammenhänge zu vermitteln. Alle Schulen im Kanton St.Gallen erhalten in den nächsten Tagen den kommentierten Materialkatalog.

Menschenrechte, Kinderrechte, Nachhaltige Entwicklung oder Migration und Multikulturalität:

Im Zeitalter der Globalisierung dringen diese Themen auch in den Schulalltag ein – sei es durch Kleider aus dem Fernen Osten, sei es durch Ferienreisen in exotische Länder, sei es durch die kulturelle Verschiedenheit der Mitschülerinnen und Mitschüler. Die Stiftung Bildung und Entwicklung SBE bietet auch den Schulen im Kanton St.Gallen seit nunmehr 10 Jahren Unterstützung bei der Behandlung solcher Themen an: Lehrerinnen und Lehrer sowie weitere Interessierte können ausgewählte Unterrichtsmaterialien zum

Globalen Lernen bestellen, erhalten Beratung für die Umsetzung im Unterricht und können sich mit NGOs vernetzen lassen, welche evaluierte Angebote für Schulen anbieten. Nicht zuletzt hat die SBE die Möglichkeit, Projekte von Schulen in der Schweiz in den beiden Bereichen Nord-Süd und Rassismus finanziell zu unterstützen.

Alle Schulen im Kanton St.Gallen erhalten in den nächsten Tagen den kommentierten Katalog 2007/08, der über Bücher und Unterrichtsmaterialien für alle Stufen und eine Vielfalt von Themen Auskunft gibt.

.....
 Weitere Informationen: Stiftung Bildung und Entwicklung, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern, 031 389 20 20, zs@globaleducation.ch, www.globaleducation.ch

Anlaufstelle für Fragen der globalen Bildung im Kanton ist die ED/AVS-Fachstelle Migration und kulturelle Vielfalt, Davidstrasse 31, 9000 St.Gallen, 071 229 48 49 (Dienstag), reto.moritzi@sg.ch.

Auerhuhn und SMARAGD

Wer je in einem naturnahen Bergwald einem Auerhuhn begegnet ist, wird diese Begegnung mit dem geheimnisvollen, faszinierenden, mehrfarbigen Vogel nie vergessen. Dieser gänsegrosse Vogel, der zur Verdauung Kieselsteine verschluckt und dessen Balzlaute klingen wie das Ziehen eines Sektkorkens, steht leider bei uns auf der Roten Liste stark gefährdeter Tiere. Noch leben in unserer Region kleine Populationen dieser seltenen Vogelart, so zum Beispiel im Raum Schwägälp, im Gebiet Grabs/Wildhaus, im südlichen Sarganserland/Wartau, in Amden sowie im Speergebiet.

Das Netzwerk SMARAGD der Berner Konvention von 1979 will gefährdete Tiere wie eben das Auerhuhn, aber auch Pflanzen und ganze Lebensräume in Europa schützen und für spätere Generationen erhalten.

Der WWF unterstützt das Projekt SMARAGD und möchte das Netzwerk den Schulen näher

bringen. Er bietet in den Monaten Januar bis März 2008 unter dem Titel «Wo die wilden Hühner tanzen» Schulbesuche für alle Stufen zum Thema «Auerhuhn» an. Das Angebot ist auf drei Lektionen zugeschnitten. Eindrückliches Anschauungsmaterial, ein Spiel, Geschichten (im Kindergarten ein Puppentheater), sowie verschiedene praktische Aufgaben zum Vogel und seinem Lebensraum machen den Unterricht lebendig. Ein solcher Besuch kostet 150 Franken. Anmeldungen sind zu richten an den WWF St.Gallen/Appenzell unter Telefon 071 223 29 30 oder mit Email an regiobuero@wwfost.ch. Ich empfehle dieses Angebot vor allem auch den Schulen, in deren Umgebung das Auerhuhn noch vorkommt!

Fachstelle Umweltbildung Kanton St.Gallen

Ursula Frischknecht-Tobler

ufrisch@rsnweb.ch

Leseförderung

Angebote der Bibliomedia Schweiz

Die Zentrale für Klassenlektüre, die vielen Lehrpersonen ein Begriff ist, ist ein Dienstleistungszweig der Bibliomedia Schweiz zur schulischen Leseförderung. Sie bietet den Lehrpersonen und ihren Schülerinnen und Schülern Klassenleseserien aus der Belletristik für die Lektüre im Klassenverband an. Als weiteres Grundangebot können bei der Bibliothek gemischte Bücherkollektionen bestellt werden. Sie bestehen aus rund 30 Büchern zu einem Sachthema für den Projektunterricht oder aus einer gemischten Belletristikkollektion für die individualisierte Lesemotivation. Seit Beginn des Jahres 2005 wird die Ausleihe von Klassenleseserien, aber auch von gemischten Kollektionen durch das Erziehungsdepartement finanziell unterstützt. Das Angebot wird rege benützt. Von 2005 bis 2006 nahmen die Ausleihen um rund 70 Prozent zu. Die aktuellen Zahlen zeigen weiterhin einen erfreulichen Aufwärtstrend:

2006 (1. Januar bis 31. August)

Bibliotheksausleihen: 599;

ZKL-Ausleihe: 5902

2007 (1. Januar bis 31. August)

Bibliotheksausleihen: 1012;

ZKL-Ausleihe: 6921

Der Kanton übernimmt einen Teil der Ausleihkosten. Besonders attraktiv ist der Abschluss einer Jahrespauschale. Sie gilt pro Lehrperson und wird von dieser mit der Bibliomedia Schweiz direkt abgeschlossen. Mit einer Jahrespauschale kann eine Lehrperson beliebig viele Serien pro Jahr bestellen. Für Klassenleseserien beträgt die Pauschale 70 Franken und für gemischte Kollektionen 133 Franken pro Jahr. Der Bezug einer einzelnen Serie kostet rund 40 Franken (abhängig von der Anzahl gelieferter Bücher).

Informationsmaterial über alle Angebote der Bibliomedia Schweiz liegen in den Regionalen Didaktischen Zentren auf. Ende Dezember werden alle Schulhäuser mit Information über die Bestellformalitäten und dem neuen ZKL-Verzeichnis bedient. Weitere Exemplare können unter infoedavsun@sg.ch bestellt werden. Weitere Informationen: www.bibliomedia.ch



Erinnern Sie sich an diese Medienmitteilung im November 2006?

«Alleeschulhaus Wil gewinnt den Pestalozzipreis 2006 für die Gestaltung besonders kinderfreundlicher Lebensräume!»

Sie sind eine qualifizierte Führungspersönlichkeit und sehen die Weiterentwicklung einer pädagogisch innovativen Mehrklassenschule als Herausforderung. Spätestens auf Schuljahresbeginn 2008/09 suchen wir für das Alleeschulhaus

Schulleiterin oder Schulleiter

Ihre Aufgaben umfassen die pädagogische, personelle und administrative Leitung der Schuleinheit. Das Führungspensum beträgt rund 50 Stellenprozent.

Wir bieten:

- engagiertes Lehrpersonen-Team
- gute Zusammenarbeit mit pädagogisch interessierter Schulbehörde
- institutionalisierten Austausch der Schulleitungspersonen der Schulen der Stadt Wil
- Unterstützung durch Stabstelle für Schulentwicklung
- Schulsozialarbeit und Tagesstruktur Angebot bereits realisiert
- Elternforum
- moderne Infrastruktur und attraktive Arbeitsbedingungen
- die Möglichkeit, das Führungspensum mit Unterrichtslektionen zu ergänzen

Wir suchen:

Erfahrene Führungspersönlichkeit mit abgeschlossener Schulleitungsausbildung und grossem Interesse an einer fortschrittlichen Schul- und Qualitätsentwicklung (Modell Q2E).

Interessantes zum Alleeschulhaus finden Sie auch unter www.prisma-wil.ch.

Weitere Auskünfte erteilen:

Erich Schwaller, Schulleiter (Telefon 071 912 24 04)

Ruth Schönenberger, Departementssekretärin (Telefon 071 913 53 88)

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 21. Dezember 2007 an:
Dr. iur. Marlis Angehrn, Schulratspräsidentin, Schulverwaltung, Postfach 1172,
9500 Wil 2.

www.stadtwil.ch

Französisch lernen in der Provence

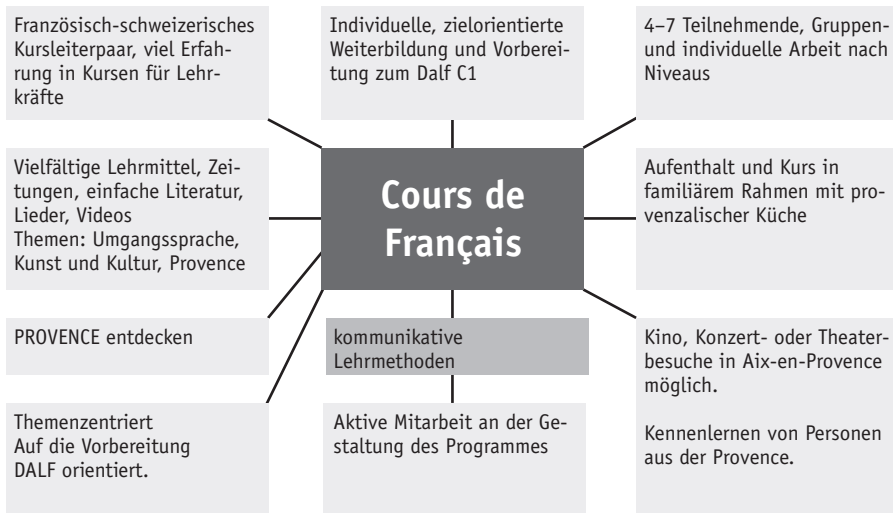
Lehrkräfte der Volksschule, welche das Fach Französisch erteilen, haben die Möglichkeit, sich in einer kleinen Gruppe während zwei Wochen in der Sprachkompetenz zu vertiefen. Die Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung hat jahrelange, sehr gute Erfahrungen mit dem folgenden Kursanbieter gemacht. Nach den zwei Kurswochen erhalten Sie von der Kursleitung eine Empfehlung, ob Ihre Kenntnisse genügen, um die Prüfung C1 in der Schweiz zu absolvieren oder ob Sie noch weitere Vorbereitungen treffen müssen.

Kurs Nr. 3608 Neue fakultative Französisch- Nachqualifikation zum Niveau Delf/ Dalf C1 in Meyrargues-Provence

Ziele

Die persönliche Sprachkompetenz auf das europäische Referenzniveau C1 zu perfektionieren, damit das gleiche Niveau analog der Englischausbildung des Kantons St.Gallen erreicht wird.

Inhalt



Kursleitung

Henri und Edith Coniglio-Näf, Romagas,
F-13650 Meyrargues
Telefon/Fax: 0033 442 57 52 36, E-Mail:
coniglio@club-internet.fr, www.frep.ch

Dauer

10 Kurstage (14 Tage Reise und Aufenthalt)

Daten

3608.1: 24. März bis 6. April
3608.2: 7. bis 20. Juli
3608.3: 21. Juli bis 3. August
3608.4: 29. September bis 12. Oktober
Weitere Daten oder Kursverlängerungen sind nach Absprache mit der Kursleitung möglich.

Kosten

Kurskosten: 430 € pro Woche

Aufenthalt: 395 € pro Woche (Vollpension von Montag bis Freitag, über die Wochenenden nur Unterkunft)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bezahlen vorerst die gesamte Rechnung und können nach dem Kurs folgende Beiträge geltend machen:

Kurskosten: kantonaler Beitrag von Fr. 500.– pro Woche; Reise, Aufenthalt: Beitrag der Schulgemeinde nach Absprache

Hinweis

Für Primar- und Oberstufenlehrpersonen, wobei bei Primarlehrpersonen Priorität haben.

Weiterbildungsprogramm 2008

Bereits haben sich einige Änderungen ergeben:

Kurs 1040, Sich an den Stärken orientieren.
Der Kurs findet am 15. November 2008 (anstelle von 8. September) statt.

Kurs 1047, Schöner lernen! Lebensräume bewusst gestalten – Raumgestaltung im Kindergarten.

Der Kurs findet am 13. September 2008 (anstelle von 3. September) statt.

Kurs 1050, Lieb Schwesterlein, lass mich herein... Alltagsrituale – Handeln in der sozialen Welt.

Der Kurs findet am 2. und 3. April 2008 (anstelle von 10. und 11. April) statt.

Kurs 1801.3, Wahrnehmung – Lesen – Sprache.

Der erste Kursteil findet am 7. und 14. Juni 2008 (anstelle von 17. und 24. Mai) statt.

Kurs 4006, Lernförderung im mathematischen Bereich (Entwicklungschancen für alle).

Der Kurs findet für die Unterstufe (vor allem) inkl. Mittelstufe und Schulische Heilpädagogik (und nicht für die Oberstufe) statt.

Weiterbildungsprogramm Seite 146, IMTA 2008 (Internationale musische Tagung).

Sie findet ausnahmsweise an einem Donnerstag statt, und zwar am 8. Mai 2008 (und nicht am Mittwoch, 7. Mai) in Villingen DE.

Kurs 5404, Grundlagenkurs Filzen – Oder wie wir aus der Not eine Tugend machen.

Der Kurs findet statt: 5. März 2008, Nachmittag, 15. März 2008, ganzer Tag, 9. April 2008, Nachmittag, 19. April 2008, ganzer Tag (anstelle von 5. und 15. März, Nachmittag, sowie 9. und 19. April, Nachmittag).

Kurs 7808.2, Digitale Bilder.

Der Kurs findet statt: 11. Juni 2008, 14.00 bis 20.30 Uhr (anstelle von 18. Juni) und am 25. Juni 2008, 14.00 bis 17.30 Uhr.

Sport Lehrerweiterbildung

Kurs 6009, Badminton, Eishockey und Volleyball gehen in die Schule

Der Kurs findet am 8. November 2008 (anstelle von 25. Oktober) statt.

Allgemeine Informationen des LMV

Öffnungszeiten Weihnachten/Neujahr

Der Medienverleih liefert auch zwischen Weihnachten und Neujahr die bestellten Unterrichtsmedien aus. Eine Direktabholung ist in dieser Zeit nicht möglich. Bitte bestellen Sie Medien, welche Sie unmittelbar nach dem Neujahr für den Unterricht benötigen, frühzeitig und online im Internet unter medienverleih.lehrmittelverlag.ch.

Der Lehrmittelverlag ist vom 22. bis 26. sowie 29. Dezember 2007 bis 2. Januar 2008 geschlossen. Am 27. und 28. Dezember 2007 erreichen Sie uns zu den gewohnten Öffnungszeiten. Bestellungen von Lehrmitteln

mit Rechnungsdatum Dezember 2007 müssen bis Freitag, 21. Dezember 2007 bei uns eintreffen, damit wir diese noch vor Weihnachten ausliefern können. Später eingehende Bestellungen führen wir gerne ab 3. Januar 2008 für Sie aus. Eine Rücksetzung des Fakturadatums ist dann systembedingt nicht mehr möglich.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen recht schöne Festtage, bedanken uns für die gute Zusammenarbeit im zu Ende gehenden Jahr und wünschen Ihnen für 2008 das Beste.

Neue Lehrmittel im Sortiment

Hinweise für Bestellungen

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.- wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet. **Bitte beachten Sie, dass die Versandkosten ab dem 1. Januar 2008 Fr. 7.50 betragen.** Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

logisch 3 – Unterstufe

Online-Angebot von summativen Lernkontrollen

Mit dem Abschluss aller Lehrwerkteile für das Mathematiklehrmittel «logisch3» für die



3. Primarklasse, stehen jetzt auch summative Lernkontrollen zur Verfügung. Es handelt sich hier um ein freiwilliges Angebot.

Die Lieferung ist nur mit einer Bestellung pro Lehrperson für die eigene Klasse über den Online-Shop unter www.lehrmittelverlag.ch möglich. Mit der Rechnung erhalten die Bestellerinnen bzw. Besteller einen persönlichen Zugangscod für den geschützten Downloadbereich unter www.lehrmittelverlag.ch/extranet. Die Lernkontrollen können von den Lehrpersonen 1:1 eingesetzt werden (PDF-Dateien) oder an die eigenen Bedürfnisse angepasst werden (Word-Dateien). Die Weitergabe dieser Unterlagen ist verboten.

Die Lernkontrollen erhalten jeweils: einen Arbeitsablauf, eine Richtzeit pro Arbeit, die Angabe der eingesetzten Hilfsmittel, einen

Notenvorschlag und alle Lösungen für die Korrektur. Das Angebot wird laufend ergänzt und ist gültig bis 31. Juli 2010. Anschliessend sind die Logins gesperrt und neue Lernkontrollen werden, falls das Angebot entsprechend genutzt wird, ab 1. September 2010 zur Verfügung stehen.

Die summarativen Lernkontrollen zum Lehrwerk «logisch3» sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

.....
logisch3 – summarive Lernkontrollen

PDF- und Word-Dateien

zum Download für die eigene Klasse

total rund 100 Seiten, A4

9 Arbeiten zu Themenschwerpunkten,

2 Semesterarbeiten

Artikel-Nummer 3114

Schulpreis Fr. 25.–

.....

wortgewandt & zahlenstark Lernstandserhebung für Vier- bis Sechsjährige

Wortgewandt & zahlenstark ermöglicht eine differenzierte Erhebung des Lern- und Entwicklungsstandes in Sprache und Mathematik mit dem Ziel, Kinder besser zu fördern. Der Test ist in die Bildergeschichte von Nina und Michael eingebettet und wird als Einzelassessment durchgeführt. Die Kinder lösen dabei spielerisch Rätsel, wodurch die Testsituation in den Hintergrund rückt.

Den Testaufgaben liegen Illustrationen zugrunde, die die Kinder motivieren und ein altersgerechtes Testen ermöglichen. Dank unterschiedlich schwierigen Testversionen kann der Test mehrmals eingesetzt werden. Die sprachliche und mathematische Entwicklung lässt sich anhand von Kompetenzmodellen beschreiben. Normiert wurde der Test bei einer Stichprobe von rund 1000 Kindern der Deutschschweiz, die im Alter von vier bis sechs Jahren getestet wurden. Die Testergebnisse führen zu einer förderorientierten Beschreibung des Lernstandes mit konkreten

Angaben über die sprachlichen und mathematischen Fähigkeiten der Kinder. Dank einer standardisierten Anleitung kann der Test von Lehrpersonen einfach durchgeführt und ausgewertet werden. Die Testergebnisse stehen in engem Bezug zur Unterrichtspraxis der Eingangsstufe und geben Auskunft über die so genannten Vorläuferfertigkeiten, die als Grundlage für das Erlernen des Lesens und Rechnens vorausgesetzt werden.

Die Unterlagen bestehen aus je einer Bildergeschichte für Mathematik und Sprache, einer Audio-CD, einer Testanleitung sowie einem Testhandbuch. Alle Materialien sind Mehrwegprodukte, nur die Testanleitung wird pro Kind eingesetzt. Die einzelnen Teile des Testinstrumentes «wortgewandt & zahlenstark» (LMV SG und ZH) sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

Testinstrument Sprache

Der Test ist in eine Geschichte eingebettet und in Form eines aufstellbaren Bilderbuches produziert worden. Mit dem Sprachtest werden drei Kompetenzbereiche geprüft: die phonologische Bewusstheit im weiteren und engeren Sinne, Buchstabenkenntnisse und erstes Lesen sowie der aktive Wortschatz. Der Test wird als Einzelassessment durchgeführt. Die Durchführung des Sprachteils dauert je nach Fähigkeiten zwischen 30 und 60 Minuten pro Kind.

.....
wortgewandt & zahlenstark – Testinstrument Sprache

66 Blatt mit 15-teiligem Register, A5 quer farbig illustriert, Wiro-Bindung
Artikel-Nummer 18502 – Schulpreis Fr. 31.50
(Preis für Private Fr. 42.–)

.....

Testinstrument Mathematik

Der Test ist in eine Geschichte eingebettet und in Form eines aufstellbaren Bilderbuches

produziert worden. Der Mathematiktest enthält Aufgaben zum Ordinalzahlaspekt (Positionen bestimmen, Rangreihen bilden), Aufgaben zum Kardinalzahlaspekt (Mengen bestimmen und vergleichen), Aufgaben zur Kenntnis der Zahlensymbole sowie Aufgaben zum Rechenzahlaspekt (Addition und Subtraktion). Der Test wird als Einzelassessment durchgeführt. Die Durchführung des Mathematikteils dauert je nach Fähigkeiten zwischen 30 und 40 Minuten pro Kind.

wortgewandt & zahlenstark – Testinstrument Mathematik

48 Blatt mit 7-teiligem Register, A5 quer farbig illustriert, Wiro-Bindung
Artikel-Nummer 18501 – Schulpreis Fr. 24.50
(Preis für Private Fr. 32.70)

Audio-CD

Mit dem Ziel der Standardisierung wurden die Texte zur Erfassung der phonologischen Bewusstheit auf einen Tonträger (Audio-CD) aufgenommen. Die Texte sind in Hochdeutsch gesprochen.

wortgewandt & zahlenstark – Audio-CD

10 Tracks
Artikel-Nummer 18505 – Schulpreis Fr. 7.–
(Preis für Private Fr. 9.30)

Testanleitung

Die Standardisierung der Durchführung wird durch die Testanleitung gesichert, in der die

Anweisungen zur Durchführung sowie der vorzusprechende Text enthalten sind. Die Lösungen der Kinder werden direkt in die Testanleitung eingetragen. Die Testanleitung wird pro Kind ausgefüllt.

wortgewandt & zahlenstark – Testanleitung
mit Lösungsschlüssel, 40 Seiten, A4
zweifarbige, geheftet

Artikel-Nummer 18503 – Schulpreis Fr. 3.–
(Preis für Private Fr. 4.–)

Testhandbuch

Das Testinstrument wurde für die Hand der Lehrpersonen entwickelt. Im Rahmen der Eichung des Tests bei rund 1000 Kindern im Alter von vier bis sechs Jahren wurden die beteiligten Lehrpersonen jeweils in einer Einführungsveranstaltung als Testleiterinnen bzw. Testleiter geschult. Er kann allerdings mit Hilfe der Testanleitung und des Testhandbuches einfach durchgeführt und ausgewertet werden.

Der Test ermöglicht eine förderorientierte Auswertung und Interpretation der Ergebnisse. Die Testergebnisse lassen sich in Bezug zu klar umschriebenen Kompetenzen interpretieren und bilden dadurch eine Grundlage für eine gezielte Förderung im Unterricht.

wortgewandt & zahlenstark – Testhandbuch
64 Seiten, A4

illustriert, broschiert
Artikel-Nummer 18510 – Schulpreis Fr. 26.–
(Preis für Private Fr. 34.70)

Medienverleih

Der Welt-Aids-Tag

Seit dem Jahr 1988 findet weltweit an jedem **1. Dezember der «Welt-Aids-Tag»** statt. Einerseits, um die Verantwortlichen der Politik, Medien, Wirtschaft und unsere Gesellschaft daran zu erinnern, dass das HI-Virus und Aids noch längst nicht besiegt sind. Andererseits, um Solidarität zu zeigen gegenüber den weltweit über 40 Millionen HIV-positiv erkrankten Menschen sowie an die Personen, welche an Aids verstorben sind, zu gedenken. Damit Sie sich über das Thema «AIDS» oder andere Themen informieren können, finden Sie bei uns auf der Internetseite die «Such-

maschine». Geben Sie dort das Stichwort **Aids** ein, erscheinen 27 Medien. Suchen Sie etwas über **Verhütung**, finden Sie 9 Filme. Von der Ansteckung mit Aids bis hin zur Verhütung, führen wir in unserem Sortiment passende Filme für Ihren Schulunterricht. Viele dieser Filme enthalten **Didaktische Begleitmaterialien** zur Vertiefung des Wissens über HIV und Aids. Dies fördert den verantwortungsvollen Umgang mit anderen und sich selbst.

.....
 Unser grosses Angebot an Medien finden Sie unter: medienverleih.lehrmittelverlag.ch.

Prüfungs-Kurse Englisch Cambridge CAE Französisch DELF B1 + B2

**AKADEMIE
 ST.GALLEN**

Eine internationale Prüfung öffnet Ihnen Türen – im Beruf oder im Alltag.

Weiterbildung schafft Vorsprung

Certificate in Advanced English

- Montag, 17:30 – 19:00 Uhr
 Beginn: 14. Januar 2008 / Prüfung: Dezember 2008

Französisch – DELF

- DELF B1: Mittwoch, 17:30 – 19:00 Uhr
 - DELF B2: Mittwoch, 19:15 – 20:45 Uhr
- Beginn: 16. Januar 2008 / Prüfung: November 2008

Akademie St.Gallen • Kreuzbleicheweg 4 • 9000 St.Gallen
 Tel. 071 274 36 30 • Fax 071 274 36 31 • info@akademie.ch • www.akademie.ch

Allgemeine Informationen der RDZ

Willkommen in der PHSG!

Auf Beginn des Jahres 2008 werden die Regionalen Didaktischen Zentren vom Erziehungsdepartement an die Pädagogische Hochschule übertragen.

Bis Ende September wurden die RDZ umsichtig vom Leiter des Amtes für Hochschulen, Kurt Hofacher, und seinem Team im Aufbau begleitet.

Neu sind die RDZ im Prorektorat Weiterbildung «angesiedelt». Sie erfüllen einen wichtigen Beitrag in der Vernetzung von Ausbildung, Berufseinführung und Weiterbildung mit den praktizierenden Lehrpersonen und Klassen in den Regionen.

Für Sie als Lehrpersonen und Ihre Schülerinnen und Schüler, die in den RDZ gern gesehene Kunden und Kundinnen sind, wird sich aber nichts ändern.

Gerne informiere ich an dieser Stelle weiterhin über anstehende Änderungen.

*Heidi Derungs-Brücker,
Prorektorin Weiterbildung PHSG*

medienverbund.phsg

Verlängerung der Leihfristen

Ausgeliehene Materialien können nach Ablauf der üblicherweise vierwöchigen Leihfrist neu um weitere 4 Wochen (bisher 2) verlängert werden, sofern die Medien von keinem anderen Benutzer reserviert wurden.

Gebührentarif für ausserkantonale Lehrpersonen

Die Jahresgebühr von Fr. 150.– für ausserkantonale Lehrpersonen wird nicht mehr pro

Schuljahr erhoben, sondern berechtigt neu zur Ausleihe während 365 Tagen ab dem Entrichtungsdatum (erste Ausleihe) der Gebühr.

Systemunterbruch Online-Katalog

Am 15./16. Dezember 2007 steht der Bibliothekskatalog des medienverbund.phsg (www.medienverbund.phsg.ch) wegen Umzug des Servers nicht zu Verfügung.

Kontakt bei Fragen:

August Scherer-Hug, Leiter medienverbund.phsg, august.scherer-hug@phsg.ch.

Archäologiekoffer an neuen Standorten

Auf das zweite Semester des laufenden Schuljahres wechseln die Archäologiekoffer tour-nusgemäss ihren Standort. Ab 1. Februar 2008 können die Archäologiekoffer wie folgt ausgeliehen werden:

*Steinzeit RDZ Rorschach
Eisenzeit RDZ Sargans
Römer RDZ Rapperswil-Jona
Mittelalter RDZ Gossau*

Reservierungen nehmen die Sekretariate der jeweiligen RDZ gern entgegen. In den Mediatheken der RDZ finden Sie auch weitere Materialien zu den Themen.

Weihnachts- und Neujahrswünsche

Die Teams aller RDZ danken den Besucherinnen und Besuchern für das Interesse und die gute Zusammenarbeit. Wir wünschen erholsame und besinnliche Festtage und freuen uns schon jetzt auf viele Besuche im neuen Jahr.

RDZ Gossau

Lerngarten «Fliegen»

Lehrpersonen und Klassen vom Kindergarten bis zur Oberstufe finden im neuen Lerngarten unzählige Anregungen und praktische Möglichkeiten, sich in entdeckendes und forschendes Lernen zu vertiefen. Flugzeug, Natur, Papierflieger, Helikopter, Rakete und gasgefüllte Objekte können von unterschiedlichen Richtungen her erforscht werden, denn die Bereiche Spiele, Technik, Geschichte, Sprache und Werken bieten mannigfaltige Anknüpfungspunkte. In der Lernwerkstatt können Schülerinnen und Schüler eigene Untersuchungen und Projekte zum Thema «Fliegen» angehen.

Der Lerngarten «Fliegen» ist geöffnet bis Ende März 2008 sowie von August bis September 2008.

Sämtliche Beschreibungen zu den Stationen des Lerngartens sind ab sofort auch im Internet abrufbar und dienen den Lehrkräften für eine optimale Vor- und Nachbereitung des Besuchs im Lerngarten.

Einführung in den Lerngarten «Fliegen»

Donnerstag, 10. Januar 2008,

16.30 bis ca. 18.00 Uhr

Mittwoch, 16. Januar 2008,

15.30 bis ca. 17.00 Uhr

Dienstag, 22. Januar 2008,

16.30 bis ca. 18.00 Uhr

Für einen Klassenbesuch oder eine Teameinführung vereinbaren Sie mit dem RDZ-Sekretariat einen Termin: rdzgossau@phsg.ch oder 071 387 55 60.

Rahmenprogramm zum Lerngarten «Fliegen»

Die detaillierten Informationen sowie das Anmeldeformular zu allen Kursen finden Sie auf unserer Homepage. www.rdz.sg.ch → rdz gossau

Mittwoch, 16. Januar 2008,

14.00 bis 15.30 Uhr

Fliegermuseum Altenrhein

Lernen Sie die Menschen und die Maschinen kennen, die Geschichte an den Himmel schrieben. Ein Hangar voller Mythen und viele spannende Entdeckungen erwarten Sie. Ablauf: Begrüssung und kurze Einführung über die Geschichte des FMA, den Flugplatz Altenrhein, die Geschichte der Fa. Dornier sowie FFA. Vorstellung der wichtigsten Flugzeuge, die in Altenrhein entstanden sind anhand der Ahnengalerie im Auditorium, z.B. DoX, P16 usw.

Leitung: Führung erfolgt durch einen Museumsführer FMA

Zielgruppe: Lehrpersonen für KG, US, MS, OS, weitere Interessierte

Ort: Fliegermuseum Altenrhein, Flugplatz St.Gallen-Altenrhein, 9423 Altenrhein

.....
Anmeldefrist: 21. Dezember 2007
.....

a) Mittwoch, 5. März 2008, 18 bis 21 Uhr

b) Mittwoch, 12. März 2008, 18 bis 21 Uhr

Bumerangbau

a) Einführung in den Bumerangbau mit Hinweisen zu Geschichte, Aerodynamik und didaktischem Hintergrund. Herstellen und testen eines Zimmerbumerangs. Bau eines Bumerangs für die Unter-, Mittel- oder für die Oberstufe. Theorie des Bumerangwurfs.

b) Weiterbildung für Fortgeschrittene: Erkennen von Baufehlern und deren Behebung. Konstruktion einer Sonderform oder eines Wettkampfbumerangs.

Leitung: Beat Aepli, Dozent PHSG, Bumerang-Experte

Zielgruppe: Lehrpersonen für KG, US, MS, OS, weitere Interessierte

Ort: PHSG Gossau, Seminarstrasse 7, Zimmer 022

Mitnehmen: evtl. bereits vorhandene Bumerangs

Kosten: ca. Fr. 5.– für Bumerang

.....
Anmeldefrist: 20. Februar 2008

.....
Anmeldung: Sekretariat RDZ: rdzgossau@phsg.ch oder 071 387 55 60, Fax 071 387 55 95

Weihnachtsschliessung

Das RDZ, die Mediathek sowie die Medienwerkstatt sind vom Samstag, 22. Dezember 2007 bis und mit Mittwoch, 2. Januar 2008 geschlossen.

Medienwerkstatt

Öffnungszeiten: Jeden Freitag von 10 bis 15 Uhr ist die Medienwerkstatt für die Medienbearbeitung und –beratung zugänglich für Volksschullehrkräfte, Studierende und Dozierende der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen.

Compi-Treff im RDZ Gossau

Mittwoch, 9. Januar 2008; 14 bis 16 Uhr

Fotopräsentation und Tonbildschau

Nach wenigen Handgriffen präsentiert Ihr Computer über den Beamer automatisch Bil-

der vom Ski- oder Klassenlager, von der Sonderwoche oder Schulfeste, mit oder ohne Ton.

Kursleitung: Walter Brunner

Mittwoch, 23. Januar 2008; 14 bis 16 Uhr

Töne aufnehmen und bearbeiten mit Audacity

Sie lernen das freie Audioprogramm kennen:

- Töne aufnehmen und wiedergeben.
- Audiodaten importieren und exportieren.

Das Programm bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten für den Schulunterricht und kann ein kleines Tonstudio oder Kassettengerät ersetzen.

Mikrofon, Kopfhörer oder USB-Stick, sofern vorhanden, bitte mitnehmen!

Kursleitung: Reto Wymann

Mittwoch, 13. Februar 2008, 14 bis 16 Uhr

Computermaus

Wie wird bei Ihnen der Informatiklehrplan umgesetzt? Dieses Projekt, entwickelt durch die PH, könnte eine Möglichkeit sein. Hier stelle ich es Ihnen vor.

Kursleitung: Sandra Rohner

.....
Eine Anmeldung per Mail an rdzgossau@phsg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht. Weitere Infos auf www.rdz.sg.ch

RDZ Rapperswil-Jona

Neue Materialkisten in unserem Verleih

Materialkiste Elektrik

Die Kiste enthält zwei Arten von Elektrik-Lernmaterial: einen Grundbaukasten, der die Einführung des Themas im Klassenverband abdeckt und drei einfache Materialsets, die

das Nachbauen und Ausprobieren von verschiedenen elektronischen Experimenten in der Gruppe ermöglichen.

Das Material eignet sich für die Umsetzung des Lernplans zu dieser Thematik und ist speziell für die Mittelstufe geeignet.

Spiel-Kiste für Lagerwochen

Ausgerüstet mit dieser Kiste wird jeder Lager-Spielabend zu einem tollen Gemeinschaftserlebnis! Es sind genügend Spiele für ein ganzes Schullager (mehrere Klassen) vorhanden.

Bei der grossen Vielfalt (Strategie-, Wort-, Unterhaltungs-, Gemeinschafts-, Geschicklichkeitsspiele...) findet sich bestimmt für jeden Geschmack etwas!

Medienkoffer NUTRIKID für 5- bis 7-Jährige

Der Ernährungskoffer NUTRIKID enthält das Kamishibai-Bildtheater «Die Nutrikids auf dem Bauernhof», das Spiel «Beim Einkaufen» (Nahrungsmittel und Getränke bestimmten Gruppen zuordnen), ein Nutrikid-Memory und Quartett (Nahrungsmittel nach verschiedenen Kriterien gruppieren), das Spiel «Herkunft der Lebensmittel», das Würfelspiel «Essen und Bewegen» sowie 36 Bewegungskarten.

Ein dazugehöriges Handbuch unterstützt die Lehrperson beim Einsatz des Koffers im Unterricht.

Das Gesamte Angebot an Lern- und Materialkisten finden Sie im Internet auf unserer Homepage www.rdz.sg.ch → Rapperswil-Jona unter der Rubrik → unser Angebot → Lernmaterial – Lernkisten. Sie können Reservationen per E-Mail oder telefonisch vornehmen und die Artikel für 4 Wochen ausleihen.

Compitreff

Mittwoch, 9. Januar 2008

von 17.15 bis 19.15 Uhr mit Anita Schiess

Freeware installieren und deinstallieren (alle Stufen)

Auffinden und Herunterladen von Gratis-Software. Installieren und deinstallieren von Programmen.

Die Lehrpersonen müssen sich bis am Vorabend beim Sekretariat anmelden (info@rdz-jona.ch, 055 212 73 63)

RDZ Rorschach

Lernwerkstatt

Lerngarten «Sprachspass» noch bis 19. Dezember 2007

**Ab 14. Januar 2008:
Entdeckendes Lernen****Workshops zu Balance/Gleichgewicht**

Warum fällt der Bleistift nicht vom Finger?

Warum fällt das Rad nicht vom Seil?

Wann schweben Gabeln in der Luft?

Wie lange dauert es, bis ein Kreisel am Boden aufstützt?

Wie baut man den höchsten Turm?

Diese und andere Fragen fordern Kinder heraus, entdeckend mögliche Antworten zu suchen und zu finden.

Vom 14. Januar bis 14. März 2008 laden wir Lehrkräfte mit ihren Schulklassen herzlich ein, einen für ihre Klasse passenden Workshop zum Thema Balance/Gleichgewicht in der Lernwerkstatt zu besuchen. Wir haben für alle Stufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe herausfordernde Workshops entwickelt. In diesen Workshops, die von den Beratungspersonen der Lernwerkstatt geleitet werden, geht es primär um das Entdecken physikalischer Phänomene. Durch die aktive Ausein-

andersetzung mit diesen Phänomenen werden Erklärungen gesucht. Das erworbene Wissen ermöglicht die Lösung verwandter Problemstellungen in andern Themenkreisen wie: Wasser, Luft, Musik, ...

Diese Workshops, die nicht mit den Lerngärten vergleichbar sind, ermöglichen den Lehrkräften, die eigene Klasse beim entdeckenden Lernen zu beobachten, resp. zu begleiten.

Unser Workshop könnte der Anfang einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema Balance/Gleichgewicht sein.

Genauere Infos finden Sie auf der laufend aktualisierten Homepage.

Vereinbaren Sie mit dem Sekretariat einen Termin. Minimale Workshopdauer: 2 Stunden.

Vorschau

Aus aktuellem Anlass richten wir im 2. Quartal 2008 einen Lerngarten zum Thema «Fussball» ein.

Öffnungszeiten

Weihnachtsschliessung: Samstag, 21. Dezember 2007 bis Mittwoch, 2. Januar 2008

Mediathek

Öffnungszeiten

Die Mediatheken sind von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr geöffnet.

Weihnachtsschliessung

Marienberg: Samstag, 22. Dezember 2007 bis und mit Mittwoch, 2. Januar 2008.

Stella Maris: Samstag, 22. Dezember 2007 bis und mit Mittwoch, 26. Dezember 2007 sowie Samstag, 29. Dezember 2007 bis und mit Mittwoch, 2. Januar 2008.

.....
Am Donnerstag, 27. Dezember 2007, und Freitag, 28. Dezember 2007, ist die Mediathek Stella Maris von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Medienwerkstatt Stella Maris

Öffnungszeiten

Die Medienwerkstatt ist von Montag bis Freitag zwischen 12 und 17 Uhr geöffnet.

Weihnachtsschliessung

Samstag, 22. Dezember 2007 bis Mittwoch, 2. Januar 2008.

Compi-Treff RDZ Rorschach

Mittwoch, 23. Januar 2008, 14 bis 16 Uhr

eLearning-Praxis

Lernen online oder im Netz wird immer wichtiger und wahrscheinlich in absehbarer Zukunft auch den Unterricht immer stärker beeinflussen. Für die Lehrkräfte sind Lern-Programme eine hilfreiche Unterstützung, sofern die Schüler und Schülerinnen auch zu Hause am Computer arbeiten sollen oder können. Anhand von drei ausgewählten Beispielen (Antolin, TypingMaster online, Revoca) werden die Möglichkeiten von eLearning praktisch aufgezeigt.

Kursleitung: Karl Bürki

Jugendtag **gesund** *rauchfrei*

Freitag, 18. Januar 2008 | vormittags
Olma Hallen St.Gallen

Beim 2. Jugendtag im Rahmen des 5. **GESUNDHEITSSYMPOSIUMS** steht das Thema **TABAK** im Mittelpunkt. Eingeladen sind Schulklassen des 7.-10. Schuljahres und ihre Lehrpersonen. Durch interessante Vorträge sowie mit einem abwechslungsreichen und spannenden Rahmenprogramm werden Ihnen viele Anregungen zu folgenden Themen gegeben:

- Rauchen
- Passivrauchen
- Rauchfreie Schule

Erneut aufgegriffen wird das letztjährige Thema **Gesundheit – Ernährung – Bewegung**.

Teilnahme: kostenlos, ganze Klassen
Zeit: vormittags

Anmeldung und Informationen:

Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen,
Gesundheitsvorsorge
Tel. 071/229 43 82, www.gesundheitssymposium.ch



PROGRAMM

- 08.30 Uhr Begrüssung
- Vortrag:** Zu dünn, zu dick oder normalgewichtig?
Heartbeat - Lerne leben retten!
- Vortrag:** Rauchen - wirklich cool?
- Vortrag:** Wie verführt Werbung?
-
- 10.00 Uhr **Interaktives Programm mit Verpflegung
mit Informationen zu**
- **Tabakprävention**
Freelance (ZEPRA)
Smoke Effects (Lungenliga)
 - **Alkohol und illegale Drogen**
Smartconnection (ZEPRA)
Stiftung Suchthilfe
 - **Bewegung**
Fitness und Hip-Hop mit der Migros
Schtifti Skating Parcours
Heartbeat - Lernen Leben retten!
 - **Zwischenverpflegung – Ernährungsquiz**

Anmeldeschluss: Ende Dezember 2007

Änderungen vorbehalten.

Organisiert und gestaltet wird der Jugendtag von:

- Erziehungsdepartement des Kantons SG
- Kantonsschule am Burggraben SG
- Pädagogische Hochschule SG
- Gesundheitsdepartement des Kantons SG
- Ostschweizer Kinderspital
- Lungenliga St.Gallen
- Kantonsspital St.Gallen
- ZEPRA

RDZ Sargans

Thematische Reihe

Die thematische Reihe «Farben und Formen in der Kunst» gehört bereits wieder der Vergangenheit an. 67 Klassen haben an den verschiedensten Posten gemalt, gespritzt, gestaltet und mit Farben experimentiert.

Von Dezember bis März wird eine **neue thematische Reihe** konzipiert. Sie wird sich mit der Thematik **Sprache/Sprachen** befassen. Eröffnung: 12. März 2008.

In der Zeit ohne thematische Reihe stellen wir aus: alle Lernkisten, Lernsoftware zum Ausprobieren und Lernspiele.

Compi-Treff

*Mittwoch, 23. Januar 2008,
13.30 bis 15.30 Uhr*

Suchen im www

Nützliche Links im Internet

*Mittwoch, 6. Februar 2008,
13.30 bis 15.30 Uhr*

Powerpoint

Zeichnen mit Powerpoint, Ideen aus dem Lehrmittel «inform@» ausprobieren

→ Anmeldungen für den Compi-Treff bitte bis am Vorabend des Kurses ans Sekretariat.

Weihnachten

Das RDZ ist vom 22. Dezember 2007 bis am 2. Januar 2008 geschlossen.

Kontakt

081 723 48 23 / Fax: 081 710 46 20 / Mail: info@rdz-sargans.ch

Weitere Informationen finden Sie unter www.rdz.sg.ch → RDZ Sargans. Über diese Adresse ist auch der Newsletter abrufbar.

RDZ Wattwil

Lerngarten Brücken

Der Lerngarten „Brücken“ kann noch bis am 11. Januar 2008 besucht werden. Einige Termine sind noch frei.

Für die Planung des Besuchs stehen die Postenbeschreibungen im Internet bereit. www.rdz.sg.ch → Wattwil

Wanderausstellung

«Mein Körper gehört mir»

Vom 11. Februar bis 7. März 2008 ist die Wanderausstellung «Mein Körper gehört mir» im RDZ Wattwil zu sehen. Parallel zur Ausstellung finden einige Veranstaltungen statt:

Montag, 11. Februar 2008; 19 bis 20.30 Uhr
Eröffnung der Wanderausstellung für Behörden und Schulleitungen

*Dienstag, 12. Februar und Montag,
18. Februar 2008; 19.30 bis 21 Uhr*
Informationsveranstaltung für Eltern von Kindern der 2. bis 4. Klasse

*Mittwoch, 13., 20., 27. Februar und
5. März 2008; 13.45 bis 17 Uhr*
Der Parcours ist offen für Eltern mit ihren Kindern sowie für Interessierte

Montag, 25. Februar 2008; 18 bis 20 Uhr
 «Vitamin A» ein interaktives Theater für Kinder und Erwachsene
 Das Theater mit anschliessender Diskussion wird im Thurparksaal gespielt.
 Eintritt frei.

Weitere Veranstaltungen im RDZ Wattwil

Samstag, 19. Januar 2008; 9 bis 17 Uhr
Montessori – Sprachkurs
 Von den Anfängen des Lesens und Schreibens bis zur Satzzerlegung.
 In diesem Kurs wird der Aufbau des Sprachenlernens mit Montessori-Material dargestellt. Wir werden Zeit haben, mit dem Material zu üben und dessen besondere Qualitäten kennen zu lernen.
Kursleitung: Renée Classen, Dozentin der Montessori-Vereinigung

.....
 Anmeldefrist: 11. Januar 2008

Dienstag 19. Februar 2008: 19 bis 21 Uhr
Mobbing unter Kindern
 Das Referat Mobbing liefert anhand der aktuellen Untersuchungsergebnisse der Berner Entwicklungspsychologin Prof.Dr.phil. F.D. Alsaker Hintergrundinformationen zu den Themen Erkennen und Erscheinungsformen von Mobbing, Reaktionen und Anzeichen involvierter Kinder, Präventionsrelevante Erkenntnisse und daraus resultierende Grundbausteine für die Prävention. Erwachsene spielen diesbezüglich eine wichtige Rolle. Das Referat richtet sich an Kindergärtnerinnen, Lehrpersonen und Fachkräfte.
Referentinnen: Vanomsen Helene und Pfiffner Barbara, SPD

.....
 Anmeldefrist: 25. Januar 2008

Compi-Treff im RDZ Wattwil

Mittwoch, 9. Januar 2008; 14 bis 16 Uhr
Picasa 2 – Bilder verwalten, organisieren und exportieren
 Wir erstellen eigene Sammlungen und Alben. Lernen wie Bilder mit Stichworten, beliebigen Suchkriterien ergänzt werden können, damit eine schnelle und einfache Suche möglich wird. Selbstverständlich können Bilder auch zu Diashows zusammengestellt, in Websites, Blogs exportiert, per Mail verschickt oder gar auf CD/DVD gebrannt werden.
 Kursleitung: Michael Joller

Mittwoch, 23. Januar 2008; 14 bis 16 Uhr
Den PC schnell und sauber halten
 Abhilfe, wenn der PC immer langsamer wird: Löschen von temporären Internet-Dateien und defragmentieren der Festplatte
 Kursleitung: Anita Schiess

Ausstellungen im RDZ

Noch bis am 4. Januar 2008 sind die prämierten Briefe vom Briefwettbewerb ausgestellt. Vom 8. Januar bis 20. März 2008 sind Bilder unter folgendem Titel zu sehen: «Schattenhalb, Edelcomics».

Möchten auch Sie Werke Ihrer Klasse bei uns ausstellen? Kinder sind stolz, wenn ihre Arbeiten öffentlich bestaunt werden können. Wir verfügen über genügend Bilderrahmen, welche ein Ausstellen erleichtert. Informieren Sie sich unverbindlich bei unserem Sekretariat.

Öffnungszeiten während den Feiertagen und den Sportferien

Das RDZ Wattwil bleibt vom 24. Dezember 2007 bis und mit 2. Januar 2008 geschlossen.

Während den Sportferien im Januar hat das RDZ Wattwil eingeschränkte Öffnungszeiten. Die Mediathek ist vom Mittwoch, 30. Januar

bis Freitag, 1. Februar 2008 jeweils am Nachmittag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Besten Dank für das Verständnis.

Detaillierte Informationen finden Sie wie immer im Internet unter www.rdz.sg.ch → RDZ Wattwil. Auskunft erteilt auch das Sekretariat: 071 985 06 66 oder info-rdzwattwil@rdz.bwzt.ch

Sekundarschule Bürglen
Friedhofstrasse 5
CH-8575 Bürglen
0041 71 633 15 77
sekretariat.sek@schulebuerglen.ch
www.schulebuerglen.ch



Wir unterrichten nicht Fächer!

Wir unterrichten Schülerinnen und Schüler!

Fühlen Sie sich durch diese Aussage angesprochen und verfügen Sie über die Lehrberechtigung auf der Sekundarstufe 1? Dann könnten Sie ein Teil unseres Teams werden. Mit Vorteil haben Sie bereits Berufserfahrung und verfügen über ein breites Wissen bezüglich Lernen und Lernprozessen.

Wir suchen auf August 2008

Sekundarlehrerin oder Sekundarlehrer
und
Schulische(n) Heilpädagogin oder Heilpädagogen
mit Unterrichtsverpflichtung

Wir bieten eine anspruchsvolle, vielseitige Tätigkeit in einem engagierten Team. Unser Ziel ist die Förderung aller Schülerinnen und Schüler, und darum setzen wir auf eine intensive Zusammenarbeit. Unser detailliertes Schulkonzept finden Sie auf unserer Homepage www.schulebuerglen.ch.

Sind sie interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15. Januar 2008 an:
Sekundarschule Bürglen, Rolf Schönenberger, Schulleitung
Friedhofstrasse 5, 8575 Bürglen
Für nähere Auskünfte stehen wir Ihnen unter Telefon 0041 71 633 15 77 gerne zur Verfügung.

Kanton führt Fachmaturität ein

Im Kanton St.Gallen werden seit zwei Jahren Fachmittelschulen geführt. Die Ausbildung wurde bisher nach drei Jahren mit dem Fachmittelschulabschluss abgeschlossen. Neu kann in den Ausbildungsrichtungen Gesundheit und Soziales ein praxisorientiertes viertes Ausbildungsjahr absolviert und damit das Fachmaturitätszeugnis erworben werden. Damit wird der prüfungsfreie Zugang zu den Fachhochschulen der Gesundheits- und Sozialberufe ermöglicht.

Vor drei Jahren wurde die Diplommittelschule zur Fachmittelschule umgewandelt. Der Erziehungsrat hat bereits damals in Aussicht genommen, die Ausbildung auszudehnen, um den prüfungsfreien Zugang zu den Fachhochschulen zu ermöglichen. Da die Zugangsmodalitäten von den Abnehmer-Institutionen noch nicht geregelt waren, konnte das vierte Ausbildungsjahr nicht strukturiert werden. Nun hat der Erziehungsrat beschlossen, für die Bereiche Gesundheit und Soziales ein viertes praxisorientiertes Ausbildungsjahr anzubieten und damit die Fachmaturität zu ermöglichen.

Fünf Berufsfelder

Die Fachmittelschule schliesst an die dritte Klasse der Sekundarschule an. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich vor Beginn der Ausbildung für eines von fünf Berufsfeldern: Gesundheit, Soziales, Erziehung, Musik oder Gestalten. In den ersten beiden Schuljahren ist die Ausbildung in allen Berufsfeldern fast identisch und daher auch ein Wechsel des Berufsfeldes möglich. Das dritte Ausbildungsjahr ist durch einen hohen Anteil an berufsbezogenem Unterricht geprägt. Damit erhalten die Schülerinnen und Schüler neben einer fundierten Allgemeinbildung das Rüstzeug für den Einstieg in die Berufswelt.

Am Ende des dritten Schuljahres wird der Fachmittelschulabschluss erteilt.

In den Berufsfeldern Gesundheit und Soziales können die Schülerinnen und Schüler ab dem Schuljahr 2009/10 ein viertes Ausbildungsjahr absolvieren. Während diesem Jahr wird ein strukturiertes Praktikum in einem Betrieb absolviert, zudem ist die Fachmaturitätsarbeit zu erstellen. Die Ausbildung wird mit der Erteilung des von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) anerkannten Fachmaturitäts-Ausweises abgeschlossen.

Zugang zur Pädagogischen Hochschule

Die EDK hat im April dieses Jahres die Rahmenbedingungen für die Fachmaturität im Bereich Erziehung veröffentlicht. Gemäss Beschluss des Erziehungsrates ist auch für dieses Berufsfeld der Abschluss mit Fachmaturität anzustreben. Die zuständige Kommission Fachmittelschule erarbeitet derzeit das Konzept für den Unterricht in der von der EDK geforderten zusätzlichen Allgemeinbildung. Die Fachmaturität Pädagogik wird voraussichtlich für Schülerinnen und Schüler mit Fachmittelschulabschluss ab dem Schuljahr 2010/11 möglich sein. Bis dahin besteht für die Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit, den Nachweis zusätzlicher Ausbildung an der Interstaatlichen Maturitätsschule (ISME) zu erbringen und damit prüfungsfrei an die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) für die Vorschul- und Primarstufe eintreten zu können. Der Erziehungsrat hat die Kommission Fachmittelschule zudem damit beauftragt zu prüfen, ob auch für die Berufsfelder Musik und Gestalten die Fachmaturität angeboten werden soll.

Mit der Fachmaturität wird das bestehende Ausbildungsangebot der Sekundarstufe II

(gymnasiale Maturität und Berufsmaturität) sinnvoll ergänzt.

Die Fachmittelschule wird an den Kantonschulen am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans und Wattwil geführt. Derzeit besuchen

rund 460 Schülerinnen und Schüler die Fachmittelschule. Das Gymnasium wird von rund 3500, die Wirtschaftsmittelschule von rund 530 Schülerinnen und Schülern absolviert.

Wohin nach dem Abschluss der Fachmittelschule?

Viele weiterführende Schulen verlangen eine umfassende Allgemeinbildung. Mit dem Fachmittelschulabschluss ist der Zugang zu den höheren Fachschulen gewährleistet. Für die Fachhochschulen muss eine Berufsmaturität oder Fachmaturität vorgewiesen werden können.

Im Kanton St.Gallen können mit dem Fachmittelschulabschluss (dreijährige Ausbildung) am Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe (BZGS) folgende Abschlüsse erworben werden:

- Pflegefachfrau / Pflegefachmann HF
- Biomedizinische Analytikerin / Biomedizinischer Analytiker HF
- Technische Operationsfachfrau / Technischer Operationsfachmann HF

Der Zugang zu den Fachhochschulen wird mit der Fachmaturität (vierjährige Ausbildung) ermöglicht.

- An der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (FHS St.Gallen) können Bachelor-Abschlüsse in den Bereichen Pflege, Sozialarbeit und Sozialpädagogik erworben werden.
- An der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen können die Studiengänge der Kindergarten- und Primarstufe absolviert werden.

Zertifizierungsmodul Schulleitung 2009



Für Teilnehmende mit absolvierter Grundausbildung gemäss bisherigem Konzept

Die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) bietet Interessierten, die einen Teil ihrer Schulleitungsausbildung nach bisheriger Regelung im Kanton St.Gallen (Grundkurs, Aufbaukurse) absolviert haben, die Möglichkeit, ihre Ausbildung mit einem Zertifikat Schulleitung CAS (Certificate of Advanced Studies) abzuschliessen.

Für Personen, die den Grundkurs absolviert haben, werden die Aufbaukurse im Rahmen der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung des Kantons St.Gallen im Jahr 2008 erneut angeboten (inkl. Assessment).

Das Zertifizierungsmodul 2009 basiert auf dem Konzept des CAS der PHSG. In einem vorgängigen Aufnahmegespräch werden die individuellen Ausbildungsgänge besprochen und die Aufnahmebedingungen geregelt.

Die Möglichkeit, die begonnene Schulleitungsausbildung mit einem Zertifizierungsmodul im Rahmen des CAS der PHSG abzuschliessen, besteht bis 2011.

Ziel des Zertifizierungsmoduls

- Befähigung zur operativen Führung einer Schule
- Erlangung des Zertifikates Schulleitung (CAS) gemäss Bologna-Richtlinien (15 ECTS-Punkte)

Aufnahmebedingungen

- absolvierter Grundkurs im Rahmen der bisherigen Schulleitungsausbildung
- absolvierte Aufbaukurse der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung SG gemäss bisherigem Konzept
- vergleichbare Grundausbildungen anderer Institutionen

Rahmenbedingungen

- Zeitraum: Januar 2009 bis Dezember 2009
- Kosten: Fr. 3500.-
- Umfang: 17 Kurstage plus 124 Stunden selbst gestaltete Arbeitszeit

Definitive Ausschreibung und Anmeldung

Die definitive Ausschreibung des Zertifizierungsmoduls 2009 mit Angabe der Ausbildungsdaten erfolgt im März 2008 und wird im Schulblatt publiziert.

Weitere Informationen

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Studienleitung:

.....
Helene Nüesch Birri, diplomierte Erwachsenenbildnerin AEB, Supervisorin BSO, Concentria GmbH, Hechtgasse 1, 9000 St.Gallen, 071 222 20 52, helene.nueesch@concentria.ch
.....

.....
Hannes Good, lic.phil., Pädagogische Psychologie, Organisationsberater BSO, Concentria GmbH, Hechtgasse 1, 9000 St.Gallen, 071 222 20 41, hannes.good@concentria.ch
.....

www.powerschool.ch



Apple Computer und Zubehör zu Traumpreisen

Vom **3. bis 24. Dezember 2007** präsentieren wir Ihnen auf **www.powerschool.ch** attraktive Computer-Angebote sowie Zubehör verschiedenster Hersteller zu Traumpreisen.



Weitere Infos finden Sie auf **www.powerschool.ch** oder bei einem der teilnehmenden Apple Händler:



**DATA
QUEST**

Dataquest
Hauptsitz in Dietikon
Moosmattstrasse 30
8953 Dietikon
Telefon 044 745 77 77
Fax 044 745 77 88
powerschool@dataquest.ch
www.dataquest.ch

xtnd

Mitglied der Letec Gruppe

XTND AG
Geschäftshaus Neuhof
Postfach
9015 St.Gallen
Telefon 071 383 44 40
Fax 071 383 44 42
powerschool@xtnd.ch
www.xtnd.ch

letec

Letec AG
Stationstrasse 53
8604 Volketswil
Telefon 044 908 44 11
Fax 044 908 44 22
powerschool@letec.ch
www.letec.ch

Audiovisuelle Einrichtungen

- Data-/Video-/Hellraum-und Diaprojektoren
- Audio-/Videogeräte • Leinwände / Whiteboards
- Reparaturen & Installationen • AV-Consulting

verlangen Sie detaillierte Informationen bei:

AV-MEDIA & Geräte Service

Gruebstr. 17 • 8706 Meilen • T: 044 - 923 51 57 • F: 044 - 923 17 36
www.av-media.ch (Online-Shop!) • E-Mail: info@av-media.ch



Data-Videoprojektor (ab Fr. 1'200.-)

CD-Recorder mit Verstärker



100 Schwimmlektionen

Das Lehrmittel als Grundlage
oder Bereicherung Ihres Schwimmunterrichtes!

...Ideen für den Schwimmunterricht



Schwimmheft Verlag

Neu!

Online bestellen unter:
www.schwimmheft.ch
oder 055 214 41 08

Zertifikatslehrgang CAS

Fördern in Schriftsprache und Mathematik



Der Erziehungsrat des Kantons St. Gallen erteilt der PHSG den Auftrag, eine Weiterbildung für Lehrpersonen *Fördern in Schriftsprache und Mathematik* durchzuführen, da in den einzelnen Schulgemeinden weiterhin ein grosser Bedarf an solchen Spezialisten und Spezialistinnen besteht. Der in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) konzipierte Zertifikatslehrgang vermittelt eine Professionalisierung im Bereich von Fördermassnahmen in Schriftsprache und Mathematik. Er kann berufsbegleitend absolviert werden und erlaubt eine Berufstätigkeit im Umfang von 80 Prozent. Die 40 Ausbildungstage werden während insgesamt anderthalb Jahren im Normalfall am Freitag, teilweise auch am Samstag durchgeführt. Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung berechtigt die Teilnehmenden zur Durchführung von unterrichtsnahen Fördermassnahmen (Legasthenie- und Dyskalkulie) im Einzel-, Gruppen- oder Klassenunterricht in Übereinstimmung mit den Bedürfnissen und Förderkonzepten der jeweiligen Schulgemeinden. Bei einer allfälligen späteren Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik wird diese

Weiterbildung von der HfH anerkannt. Die Schweizerische Hochschule für Logopädie (SHLR) anerkennt einzelne Module für den Studiengang Logopädie.

Im Rahmen der Weiterbildung erwerben die Teilnehmenden Kenntnisse über aktuelle theoretische Grundlagen und erhalten Einblick in Ergebnisse aus der Forschung mit Bezug auf Fördermassnahmen in den Bereichen Schriftsprache und Mathematik. Im Weiteren lernen sie

- im Umgang mit Heterogenität vertiefte fachdidaktische Kenntnisse anzuwenden
- Förderbesprechungen in Zusammenarbeit mit anderen am Förderprozess beteiligten Fachpersonen durchzuführen
- förderdiagnostische Aspekte sowie lern- und arbeitstechnische Fähigkeiten der Lernenden festzuhalten und in der Durchführung von Fördermassnahmen zu berücksichtigen
- die Möglichkeiten von ICT kritisch zu sichten und für die Förderarbeit zu nutzen
- sich in ihrer Rolle im Team und in Beratungssituationen mit unterschiedlichen Fachleuten zu positionieren und ihre Funktionen zu reflektieren
- das eigene Lernen als Herausforderung wahrzunehmen und als Basis für jegliche Förderarbeit zu verstehen

Überblick über die Weiterbildung

Daten	Anzahl Tage	Module
August 2008	1	Einführungsveranstaltung
August 2008	1	Modul 1: <i>Förderpraxis: Aufgaben und Rollen im System Schule 1</i>
August/September 2008	3	Modul 2: <i>Lernen 1 – Anleitung zum Selbststudium</i>
September/Oktober 2008	3	Modul 3: <i>Entstehung von Lernschwierigkeiten</i>
November 2008	2	Modul 4: <i>Fördern als professionelle Kompetenz 1</i>
November/Dezember 2008/ Januar 2009	6	Modul 5: <i>Schriftsprache lehren und lernen</i>
Februar 2009	3	Modul 6: <i>Mathematik lehren und lernen 1</i>
Februar/März 2009	3	Modul 7: <i>Beraten 1</i>
März 2009	1	Modul 4: <i>Fördern als professionelle Kompetenz 2: Förderdiagnostik</i>
März 2009	1	Zwischenbilanz
April/Mai 2009	3	Modul 6: <i>Mathematik lehren und lernen 2</i>
Juni 2009	2	Modul 1: <i>Förderpraxis: Aufgaben und Rollen im System Schule 2</i>
Juni 2009	1	Modul 7: <i>Beraten 2 – Einführung Intervention</i>
August/September 2009	3	Modul 8: <i>Fördern als professionelle Kompetenz 3 – Vertiefung Schriftsprache und Mathematik</i>
September 2009	2	Modul 7: <i>Beraten 3</i>
November/Dezember 2009	3	Modul 9: <i>Spezialisierung</i>
Dezember 2009	1	Coaching Zertifizierungsarbeit
Februar 2010	1	Abschlussveranstaltung
	40	Total der Ausbildungstage
25. Juni 2010		spätester Abgabetermin Zertifizierungsarbeit: Dokumentation von Fördermassnahmen in Zusammenhang mit einem Praxisbeispiel

Zulassungsbestimmungen

- Lehrdiplom der Volksschulstufe oder des Kindergartens
- mindestens 3 Jahre Berufserfahrung

- Zugang zum Praxisfeld, der eine Tätigkeit im Förderbereich bereits während der Dauer des CAS ermöglicht
- Bestätigung der Schulgemeinde

Informationsveranstaltungen

Mittwoch, 6. Februar 2008

Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen,
Rorschach, Stella Maris, Raum S360,
18 bis 19 Uhr

Donnerstag, 7. Februar 2008

Regionales Didaktisches Zentrum Wattwil, 18
bis 19 Uhr

Kosten der Weiterbildung

Die Kosten für die Weiterbildung betragen Fr. 10 000.-. Der Kanton St.Gallen übernimmt davon die Hälfte. Die Schulgemeinde kann unter bestimmten Bedingungen die restlichen Fr. 5000.- übernehmen oder sich an den Kosten beteiligen.

Anmeldeschluss

Freitag, 22. Februar 2008

Verlangen Sie detaillierte Kursunterlagen bei:

Pädagogische Hochschule
des Kantons St.Gallen
Sekretariat Weiterbildung
Müller-Friedberg-Strasse 34
9400 Rorschach
071 858 71 59
verena.heule@phsg.ch

Cambridge First oder Advanced für Lehrer.

Cambridge First oder Advanced in **5 Monaten:**

Start ab Januar 2008, Prüfung im Juni 2008

Cambridge First oder Advanced in **9/10 Monaten:**

Start ab März oder April, Prüfung im Dezember 2008

Kontaktieren Sie uns unverbindlich für einen Einstufungstest und eine Beratung.

inlingua Sprachschule St.Gallen, Vadianstrasse 25, 9000 St.Gallen
Telefon 071 227 63 83, E-mail: sprachkurse@inlingua-sg.ch,
www.inlingua-sg.ch



Qualitäts-Zertifikat für professionelle Weiterbildung





ST. GALLER KANTONAL-GESANGSVERBAND

Kurse für Chorleiter und Choristen

Der St.Galler Kantonal-Gesangsverband bietet Chorleitern und -leiterinnen – auch Anfängern – und Choristen drei Kurstage zur Weiterbildung an.

Kursinhalt Chorleiterkurs: Gehör- und Stimmbildung, Dirigiertechnik, Musiktheorie, Literatur, Probengestaltung, gemeinsames Singen

Kursinhalt für Choristen: Grundlegende Notenkenntnis, rhythmische Schulung, Stimmbildung, gemeinsames Singen

Kursleiter: Peter F. Groll, Heerbrugg
Kurt P. Koller, Wil
Bernhard Bichler, St.Gallen
Max Aeberli, Jona
Rodolfo Mertens, Speicher

Kursdaten: Samstag, 9. Februar, 23. Februar und 8. März 2008
Jeweils 9.15–15.30 Uhr

Kursort: Kantonsschule Wattwil

Auskunft und Anmeldung: bis 31. Dezember 2007 bei:
Willi Sager, Sonnmattstrasse 19, 9032 Engelburg
Tel. 071 278 17 16, E-Mail: willi.sager@freesurf.ch



Berufsbegleitende Studiengänge

4 Semester

Unterrichtstag: Mittwoch

Studienbeginn: Montag, 25. August 2008

Anmeldeschluss: Ende Mai 2008

Orgel

Chorleitung

Populäre Kirchenmusik

Zertifikat CH Chorleitung weltweit

Unterrichtsbesuchstage:

ganzen Januar 2008

(Mittwoch ganzen Tag & Samstagmorgen)

Für den Stundenplan und weitere Informationen nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

www.kirchenmusik-sg.ch

DKMS – Diözesane
Kirchenmusikschule
Hans Eberhard
071 227 33 38

EKMS – Evangelische
Kirchenmusikschule
Jonathan Schaffner
071 227 05 16

Seminar für Kunst-, Mal- und Gestaltungstherapie

Eva Brenner Fachdiplomkurse, Imaginationstechnik, Supervision, Therapeutisches Malen, Märchen, Biografiearbeit, Plastizieren, Puppenspiel, usw.



Informieren Sie sich unter:
www.eva-brenner.ch oder
Telefon 052 722 41 41

Lust auf Lausbubenstreiche?

JUGENDBÜCHER

Michel aus

Lönneberga

Lindgren-Jubiläumsedition



CAVELTI

BUCHHANDLUNG

www.cavelti.ch

Kreisschreiben zur Einschulung in den Kindergarten

vom 29. November 2007

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen erlässt als Kreisschreiben:

1. Allgemeines

Mit dem X. Nachtrag zum Volksschulgesetz¹ wird der Kindergarten ab 1. August 2008 Teil der Volksschule. Diese besteht nun aus Kindergarten, Primarschule, Realschule und Sekundarschule.² Der Kindergarten umfasst die ersten beiden Schuljahre.³

Der Beginn der Schulpflicht wird um zwei Jahre vorverlegt. Die Einschulung erfolgt mit dem Eintritt in den Kindergarten. Die bisherige Einschulung in die erste Primarklasse wird zu einem Übertritt.

2. Einschulung in den Kindergarten

Grundsatz

Das Kind wird am 1. August nach Vollendung des vierten Altersjahres schulpflichtig und wird grundsätzlich in das erste Kindergartenjahr eingeschult⁴. Damit für notwendige Abklärungen genügend Zeit zur Verfügung steht, wird empfohlen, die Eltern frühzeitig über das Anmeldeverfahren zu informieren. Der zeitliche Ablauf ist so zu gestalten, dass noch vor den Sommerferien die Klassenzuteilung erfolgen kann.

Keine Vorverlegung

Eine Einschulung von Kindern, welche am 1. August das vierte Altersjahr noch nicht vollendet haben, ist nicht möglich. Die Vorschrift im Volksschulgesetz, die eine vorzeitige Einschulung ermöglichte, ist aufgehoben.⁵

Aufschub

Der Schulrat oder die Schulleitung kann nach Anhören der Eltern einen Aufschub der Einschulung in den Kindergarten verfügen.⁶ Es wird empfohlen, vorgängig den Schulpsychologischen Dienst oder den Kinderarzt bzw. die Kinderärztin zur Beurteilung des Entwicklungsstandes beizuziehen.

1 ABl 2007, 1897 (sGS 213.1, abgekürzt VSG).

2 Art. 2 Abs. 1 VSG, Fassung gemäss X. Nachtrag.

3 Art. 2 Abs. 2 VSG, Fassung gemäss X. Nachtrag.

4 Art. 45 VSG, Fassung gemäss X. Nachtrag.

5 Art. 47 VSG, aufgehoben durch X. Nachtrag.

6 Art. 46 Abs. 1 Bst. a VSG.

Die Einschulung in den Kindergarten wird in der Regel um ein Jahr aufgeschoben. In Ausnahmefällen ist unter dem Titel Aufschub entweder

- ein Eintritt nach dem ersten Semester oder
- bis zum Ende des ersten Semesters ein reduzierter Kindergartenbesuch möglich. Kindergartenlehrperson und Eltern treffen in diesem Fall eine Vereinbarung über die Teilnahme am Unterricht. Die Schulleitung wird über die Vereinbarung informiert.

Rückstellung

Der Schulrat kann nach Anhören der Eltern und der Lehrperson ein Kind in den ersten drei Monaten des ersten Kindergartenjahres ein Jahr zurückstellen.⁷

3. Übertritt

Der Übertritt vom ersten in das zweite Kindergartenjahr und der Übertritt in die Primarschule sind im Promotions- und Übertrittsreglement geregelt.

Ein vorzeitiger Übertritt vom ersten in das zweite Kindergartenjahr gilt als Überspringen einer Klasse.⁸

4. Einschulungskonzept

Um den Schuleintritt in den Kindergarten in bestmöglicher Weise zu gestalten, ist der Planung und Koordination besondere Beachtung zu schenken. Bestehende Einschulungskonzepte sind den neuen Rahmenbedingungen anzupassen bzw. die notwendigen Verfahren und Verantwortlichkeiten neu zu regeln.

5. Schlussbestimmungen

Die Richtlinien zur Feststellung der Schulfähigkeit und zur Vorbereitung des Eintritts in die Schule vom 16. Januar 2002 werden aufgehoben.

Dieses Kreisschreiben wird ab 1. Januar 2008 angewendet.

Im Namen des Erziehungsrates,

Der Präsident:

Hans Ulrich Stöckling, Regierungsrat

Der Sekretär:

Werner Stauffacher, Generalsekretär ED

7 Art. 46 Abs. 1 Bst. b VSG.

8 Art. 31bis VSG.

Hauptversammlung des BSGL

Einladung des Berufsverbands der St.Galler Logopädinnen und Logopäden zur Hauptversammlung auf

Datum

Samstag, 19. Januar 2008

Ort

Schloss Rapperswil

Programm

09.00 Uhr Einfinden, Kaffee und Gipfeli

09.30 Uhr Verbandsgeschäfte

11.30 Uhr Pause

12.30 Uhr Fachreferat

Referentin: Anke Buschmann, Diplom-Psychologin, Sozialpädiatrisches Zentrum der Universitätsklinik Heidelberg

Thema: Heidelberger Elterntraining zur frühen Sprachförderung
Ein empirisch fundiertes Frühinterventionsprogramm, das Eltern von zwei- bis dreijährigen sprachauffälligen Kindern anspricht. Ziel des Elterngruppentrainings ist es die Kompetenzen der Eltern als wichtigste Bezugspersonen zu stärken. Die Eltern werden für sprachfördernde Massnahmen im Alltag sensibilisiert und gezielt in Sprachlehrstrategien unterwiesen.

14.15 Uhr Ende der Tagung

Der BSGL-Vorstand freut sich schon jetzt auf eine interessante Tagung und ein Wiedersehen mit Gästen, Kolleginnen und Kollegen.

*Chantal Mächler-Künzle,
Vizepräsidentin BSGL*



Ihr neuer Arbeitsplatz mitten in der Altstadt von Wil?

Für unsere Primarschule Kirchplatz suchen wir spätestens auf Schuljahresbeginn 2008/09 eine innovative, erfahrene und qualifizierte Führungspersönlichkeit als

Schulleiterin oder Schulleiter

Ihre Aufgaben umfassen die pädagogische, personelle und administrative Leitung der Schuleinheit. Das Führungspensum beträgt rund 50 Stellenprozent.

Wir bieten:

- engagiertes Lehrpersonen-Team
- gute Zusammenarbeit mit pädagogisch interessierter Schulbehörde
- institutionalisierten Austausch der Schulleitungspersonen der Schulen der Stadt Wil
- Unterstützung durch Stabstelle für Schulentwicklung
- Schulsozialarbeit und Tagesstruktur Angebot bereits realisiert
- Elternforum initiiert
- moderne Infrastruktur und attraktive Arbeitsbedingungen
- die Möglichkeit, das Führungspensum mit Unterrichtslektionen zu ergänzen

Wir suchen:

Erfahrene Führungspersönlichkeit mit abgeschlossener Schulleitungsausbildung und grossem Interesse an einer fortschrittlichen Schul- und Qualitätsentwicklung (Modell Q2E).

Interessantes zum Kirchplatzschulhaus finden Sie auch unter www.pskirchplatz.ch.

Weitere Auskünfte erteilen:

Erich Schwaller, Schulleiter (Telefon 071 912 22 47)

Ruth Schönenberger, Departementssekretärin (Telefon 071 913 53 88)

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 21.12.2007 an:
Dr. iur. Marlis Angehrn, Schulratspräsidentin, Schulverwaltung, Postfach 1172,
9500 Wil 2.

www.stadtwil.ch

Bachelorstudien in Agronomie, Forstwirtschaft sowie Lebensmitteltechnologie

Kandidatinnen und Kandidaten, die ihr Bachelorstudium im Herbst 2008 an der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft beginnen möchten, können sich bis **29. Februar 2008 anmelden**.

Für den Eintritt ins Bachelorstudium sind ein eidgenössisch anerkanntes Berufsmaturitätszeugnis (vorzugsweise naturwissenschaftlicher Richtung) und ein einschlägiges Fähigkeitszeugnis oder ein gymnasiales Maturitätszeugnis und ein einjähriges, betreutes Praktikum nötig. Kandidatinnen und Kandidaten mit einer Berufslehre in einem teilwei-

se verwandten Beruf absolvieren vor Studienbeginn ein halbjähriges Praktikum.

Wer sich auf den Eintritt in die SHL im Herbst 2008 interessiert, erhält weitere Informationen und das offizielle Anmeldeformular bei der Direktion der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft, Länggasse 85, 3052 Zollikofen, 031 910 21 11 oder unter www.shl.bfh.ch.

Am 12. Januar 2008 findet ein Informationstag für Interessierte statt.

Unesco-Sprachlager in Polen

Die Unesco Polen lädt auch dieses Jahr zehn Lehrpersonen jeden Alters und aller Stufen sowie zehn Mittelschülerinnen und Mittelschüler aus der Schweiz ein. Während dreier Wochen unterrichten die Schweizer Deutsch und organisieren Lageraktivitäten, um die umgangssprachlichen Fähigkeiten der Polinnen und Polen zu fördern. Dazu erfolgt ein reicher kultureller Austausch. Im Anschluss an die Lagerwochen offeriert Polen den

Schweizerinnen und Schweizern eine Reise durch das Land. *Das Lager findet vom 6. Juli bis 2. August 2008 statt.*

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen der Beauftragte der Unesco für die Deutsch-Sprachlager in Plonsk, Christian Dischl, Kreuzmatt 38b, 6430 Schwyz (041 810 04 08) www.sprachlager.info.

Kampfspiele, die etwas andere Gewaltprävention mit Jungs

Kurs für männliche Lehrpersonen insbesondere Turn- und Sportlehrer, Gewaltbeauftragte und Schulsozialarbeiter, Samstag, 19. Januar 2008, 9 bis 17 Uhr in Zürich

Kämpfen ist eine gesunde Form, sich und den Partner zu spüren. Jungs wollen kämpfen, rangeln und raufen. Auch Männer haben Spass am fairen, kraftvollen und dynamischen Körperkontakt. Diese Potentiale führen wir in diesem Kurs zusammen. Kampfspiele sind keine Kampfspiele, kein Kampfsport, keine Selbstverteidigung und kein Abhärtungstraining.

Kursziele

- Sie lernen diese Methode der Gewaltprävention kennen und können nachvollziehen, wie es jemandem geht, der kämpft. Dabei wird auch der theoretische Hintergrund der Kampfspiele als gewaltpräventiver, geschlechtsspezifischer Ansatz erläutert.
- Wesentliches Ziel ist einen positiven Umgang mit männlicher Kraft und Aggression zu finden.
- Erlebbar wird auch der Unterschied von Kampf und Gewalt; von Fairness und Gemeinheit; von Miteinander und Gegeneinander.

Kursleiter

Josef Riederle, www.kraftprotz.net

Kosten: Fr. 220.- (inkl. Buch und Pausengetränk, ohne Mittagessen).

Die Platzzahl ist beschränkt!

Nach Anmeldefrist werden Detailinfos mit Einzahlungsschein verschickt.

.....
Anmeldung mit Vorname, Name, Privatadresse, Telefon/Handy, E-mail, Berufsangabe und Arbeitsort bis 7. Januar 2008 an:

NWSB, Postfach 101, 8117 Fällanden, nwsb@gmx.net, www.nwsb.ch (online-Anmeldung möglich)
.....

Studienreise nach Kosovo

Das Kinderdorf Pestalozzi, Trogen, organisiert in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zürich vom 30. März bis 5. April 2008 eine Studienreise für Lehrpersonen und Mitglieder von Schulbehörden nach Kosovo und Mazedonien. Es ermöglicht den Teilnehmenden einen Einblick in die albanische und die mazedonische Gesellschaft (Herkunftsgesellschaften vieler Migranten und Migrantinnen in der Schweiz). In der direkten Begegnung mit der Bevölkerung, durch Gespräche mit Fachleuten und Besuche von

Schulen und anderen Institutionen lernen sie die aktuellen Lebensbedingungen und Zukunftsaussichten der ansässigen Bevölkerung kennen.

Kosten: Fr. 2300.–. Im Preis inbegriffen sind sämtliche Transporte, Übernachtungen im Hotel, Frühstück, Abendessen, Eintritte.

.....
Anmeldung und weitere Informationen:
Kinderdorf Pestalozzi:
m.mustafa@pestalozzi.ch
.....

Wenn Waagen Waagen wägen

CHRISTOPH RÜTIMANN. DER GROSSE SCHLAF UND MEHR: EINE WERKSCHAU BIS 17. FEBRUAR 2008

Der 1955 in Zürich geborene Christoph Rütimann zählt heute zu den herausragenden Kunstschaffenden seiner Generation in der Schweiz. Sein künstlerisches Werk ist überaus vielfältig und beinhaltet Performances, Installationen, Text- und Videoarbeiten ebenso wie Fotografien und Zeichnungen. Rütimann erkundet systematisch die Ausgangspunkte aller gestalterischer Arbeit – Linie, Fläche und Farbe –, wobei er bei seinen Grundlagenforschungen oft auf kuriose und humorvolle Abwege gerät.

Was bleibt als Resultat, wenn man die Gemäldesammlung des Aargauer Kunsthauses – wohlgemerkt in Katalogform – in der Waschmaschine schleudert? Wann ist eine Linie Grenzziehung, wann Verbindung, wann Leitplanke, wann zwei- und wann dreidimensional scheinen die Handlauf-Videos zu fragen, die Rütimann an den verschiedensten Orten überall auf der Welt realisiert hat. Und was passiert – lange bevor kreative Fotografen Camera tossing zum Trend gemacht haben – wenn man seinen Fotoapparat mit betätigtem Selbstauslöser in die Luft wirft und die Kamera darauf selbständig aus dem strahlen-

den Blau des Himmels und dem leuchtenden Gelb eines blühenden Rapsfeldes abstrakte Bilder komponiert? Und was für ein Gewicht wird gemessen, wenn dutzende von Haushaltswagen aufeinander getürmt eine Pyramide bilden? Die Werke Rütimanns beschäftigen sich alle mit grundlegenden Fragen des Bilder- und des Kunst-Machens, und somit mit dem Wesen der Kunst an sich. Dabei bricht Rütimann immer wieder mit traditionellen Bild- und Sehgewohnheiten und lässt uns bei aller Ernsthaftigkeit vor seinem unkonventionellen künstlerischen Universum staunen und schmunzeln.

Im Kunstmuseum Thurgau sind parallel zur Ausstellung in St.Gallen Klangarbeiten des Künstlers zu sehen. Beide Ausstellungen entstanden in enger Zusammenarbeit mit Christoph Rütimann.

Einführung für Lehrpersonen: Mittwoch, 12. Dezember, 14 bis 15 Uhr, im Kunstmuseum. Die Veranstaltung kann als Weiterbildungszeit angerechnet werden.

Für Anfragen und Anmeldungen zu Führungen mit Schulklassen wenden Sie sich bitte an: Stefanie Kasper, Kunstvermittlerin Kunstmuseum St.Gallen, 071 244 52 27, stefanie.kasper@kunstmuseumsg.ch

Mittelschulen

Kantonsschule Wattwil

Physik

18 bis 20 Lektionen

auf 11. August 2008

Kontaktperson: Hannes Grüninger

071 988 61 16

gruen@aktive.ch

Bewerbungsadresse: Rektorat, Näppis-
uelistrasse 11, 9630 Wattwil

Bewerbungsfrist: 31. Dezember 2007

An der Kantonsschule Wattwil werden rund 800 Schülerinnen und Schüler von mehr als 100 Lehrkräften unterrichtet. Die im Toggenburg gelegene Kantonsschule führt die gymnasialen Maturitätslehrgänge sowie die Fachmittelschule und die Wirtschaftsmittelschule. Sie ist in schöner landwirtschaftlicher Umgebung gelegen und hat gute Verkehrsverbindungen nach St.Gallen, Wil oder Zürich. Wir wenden uns an teamfähige Lehrpersonen, die ein entsprechendes Universitätsstudium abgeschlossen haben, das Diplom für das Höhere Lehramt erworben oder in Kürze erwerben werden und über Lehrerfahrung verfügen. Bewerberinnen und Bewerber sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen einzureichen.

Chemie

12 bis 15 Lektionen

auf 11. August 2008

Kontaktperson: Prof. Dr. Karl Rosenfelder,
Rektor

071 987 67 27

karl.rosenfelder@ed-ksw.sg.ch

Bewerbungsadresse: Rektorat, Näppis-
uelistrasse 11, 9630 Wattwil

Bewerbungsfrist: 31. Dezember 2007

An der Kantonsschule Wattwil werden rund 800 Schülerinnen und Schüler von mehr als 100 Lehrkräften unterrichtet. Die im Toggenburg gelegene Kantonsschule führt die gymnasialen Maturitätslehrgänge sowie die

Fachmittelschule und die Wirtschaftsmittelschule. Sie ist in schöner landwirtschaftlicher Umgebung gelegen und hat gute Verkehrsverbindungen nach St.Gallen, Wil oder Zürich. Wir wenden uns an teamfähige Lehrpersonen, die ein entsprechendes Universitätsstudium abgeschlossen haben, das Diplom für das Höhere Lehramt erworben oder in Kürze erwerben werden und über Lehrerfahrung verfügen. Bewerberinnen und Bewerber sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen einzureichen.

Französisch

20 Lektionen

auf 11. August 2008

Kontaktperson: Prof. Dr. Karl Rosenfelder,
Rektor

071 987 67 27

karl.rosenfelder@ed-ksw.sg.ch

Bewerbungsadresse: Rektorat, Näppis-
uelistrasse 11, 9630 Wattwil

Bewerbungsfrist: 31. Dezember 2007

An der Kantonsschule Wattwil werden rund 800 Schülerinnen und Schüler von mehr als 100 Lehrkräften unterrichtet. Die im Toggenburg gelegene Kantonsschule führt die gymnasialen Maturitätslehrgänge sowie die Fachmittelschule und die Wirtschaftsmittelschule. Sie ist in schöner landwirtschaftlicher Umgebung gelegen und hat gute Verkehrsverbindungen nach St.Gallen, Wil oder Zürich. Wir wenden uns an teamfähige Lehrpersonen, die ein entsprechendes Universitätsstudium abgeschlossen haben, das Diplom für das Höhere Lehramt erworben haben oder in Kürze erwerben werden und über Lehrerfahrung verfügen. Bewerberinnen und Bewerber sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen einzureichen.

Kantonsschule Wattwil

Sport

je 20 bis 25 Lektionen
auf 11. August 2008

Kontaktperson: Prof. Dr. Karl Rosenfelder,
Rektor

071 987 67 27

karl.rosenfelder@ed-ksw.sg

Bewerbungsadresse: Rektorat, Näppis-
uelistrasse 11, 9630 Wattwil

Bewerbungsfrist: 31. Dezember 2007

An der Kantonsschule Wattwil werden rund 800 Schülerinnen und Schüler von mehr als 100 Lehrkräften unterrichtet. Die Kantonsschule führt gymnasiale Maturitätslehrgänge sowie die Fachmittelschule und die Wirtschaftsmittelschule. Wir suchen 2 Lehrkräfte für das Fach Sport und es wird erwartet, dass sich die Lehrkräfte im Schulsport (Bereich Volleyball) neben den regulären Pen- sen engagieren. Wir wenden uns an teamfähige Lehrpersonen, die ein entsprechendes Universitätsstudium abgeschlossen haben, das Diplom für das Höhere Lehramt erworben haben oder in Kürze erwerben werden und über Lehrerfahrung verfügen. Bewerberinnen und Bewerber sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen einzureichen.

Geschichte

4 Lektionen
auf 1. Februar 2008

Kontaktperson: Prof. Dr. Karl Rosenfelder,
Rektor

071 987 67 27

karl.rosenfelder@ed-ksw.sg.ch

Bewerbungsadresse: Rektorat, Näppis-
uelistrasse 11, 9630 Wattwil

Bewerbungsfrist: 31. Dezember 2007

Dieser Lehrauftrag beginnt ab Februar 2008 mit der zusätzlichen Möglichkeit einer Stellvertretung von 16 Lektionen im 1. Semester des Schuljahres 2008/09. Wir wenden uns an teamfähige Lehrpersonen, die ein entsprechendes Universitätsstudium ab-

geschlossen haben, das Diplom für das Höhere Lehramt erworben haben oder in Kürze erwerben werden und über Lehrerfahrung verfügen. An der Kantonsschule Wattwil werden rund 800 Schülerinnen und Schüler von mehr als 100 Lehrkräften unterrichtet. Die Kantonsschule führt gymnasiale Maturitätslehrgänge sowie die Fachmittelschule und die Wirtschaftsmittelschule. Bewerberinnen und Bewerber sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen einzureichen. www.kswattwil.ch

Öffentliche Volksschulen

Primarstufe

Uznach

Schulgemeinde

Schulort: Uznach

Jobsharing Unterstufe

15 Lektionen

1. Februar 2008 bis 4. Juli 2008

Kontaktperson: Tatjana Albert
055 285 85 57

schulleitung.us@schule.uznach.ch

Bewerbungsadresse: Schulsekretariat
Uznach, Postfach 434, 8730 Uznach

Bewerbungsfrist: 19. Dezember 2007

Eine unserer Jobsharing-Lehrerinnen an der Unterstufe verlässt unsere Schulgemeinde per Ende des ersten Semesters 2007/08. Wir suchen befristet für das zweite Semester eine team- und kommunikationsfähige Lehrperson, welche bereit ist, sich in einem aufgestellten Unterstufenteam engagiert und motiviert einzusetzen. Das Pensum beläuft sich auf insgesamt 15 Lektionen (inkl. 1 Lektion Präsenzzeit) und wird mittwochs, donnerstags und freitags erteilt. Unsere Schulgemeinde stellen wir Ihnen gerne auf unserer Homepage vor:

www.schule-uznach.ch. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme und ein persönliches Gespräch. Ihre Bewerbung erwarten wir mit den üblichen Unterlagen.

Realstufe

Oberriet-Rüthi

Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Oberstufenzentrum Oberriet

Oberstufenlehrkraft phil. II

100 Prozent

auf 1. August 2008

Kontaktperson: Roger John, Schulleiter

071 761 36 87

roger.john@orschulen.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufenschulrat Oberriet-Rüthi, Sekretariat, Staatsstrasse 131, Postfach 135, 9463 Oberriet

Bewerbungsfrist: 11. Januar 2008

Für unsere Oberstufenschulgemeinde, welche sich aus den beiden OZ Oberriet und Montlingen zusammensetzt und zurzeit 25 Klassen führt, suchen wir auf das Schuljahr 2008/09 eine Oberstufenlehrkraft mit Klassenverantwortung für zwei parallel geführte Realklassen am Standort Oberriet. Sie verfügen über ein Diplom mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung, sind eine engagierte, teamfähige Lehrperson und unterrichten gern in einem auf hohem Stand ausgebauten Schulhaus mit 15 Klassen. Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung. Für Fragen steht Ihnen Schulleiter Roger John gern zur Verfügung.

Sekundarstufe

Waldkirch-Bernhardzell

Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Waldkirch

Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung

80 bis 100 Prozent

auf 1. August 2008

Kontaktperson: Eggenberger Roland, Schulleiter

071 433 25 53

sl@ozbuentwaldkirch.ch

Bewerbungsadresse: Präsident des Oberstufenschulrates Waldkirch-Bernhardzell, Remo Sieber, Buchenstrasse 4, 9205 Waldkirch (Telefon 071 433 18 47)

Bewerbungsfrist: 15. Januar 2008

Einer unserer Sekundarlehrer tritt infolge Erreichen des Pensionierungsalters auf Ende des Schuljahres aus dem Schuldienst aus. Wir suchen daher auf Beginn des Schuljahres 2008/09 eine Sekundarlehrkraft mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung. Wir sind eine überschaubare, geleitete Oberstufe. Weitere Informationen finden Sie unter www.ozbuentwaldkirch.ch. Wenn Sie an einer Mitarbeit in einem gut eingespielten und engagierten Oberstufenteam interessiert sind, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

St.Gallen

Politische Gemeinde

Schulort: Sekundarschule Blumenau

Sekundarlehrperson, phil. I

100 Prozent

7. April 2008 bis 4. Juli 2008

Kontaktperson: Rothenfluh Heier,

Schulleiter

071 244 90 64

heier.rothenfluh@stadt.sg.ch

Bewerbungsadresse: Schulamt der Stadt St.Gallen, Personaladministration, Neugasse 25, 9004 St.Gallen

Bewerbungsfrist: 31. Januar 2008

An unserer Sekundarschule ist im letzten Quartal des Schuljahres 2007/08 infolge Mutterschaftsurlaubes einer unserer Lehrerinnen ein Vollpensum sprachlich-historischer Richtung mit Klassenlehrerfunktion zu besetzen. Unser Team (rund 30 Lehrpersonen) unterrichtet 12 Klassen. Allenfalls besteht die Möglichkeit, im Schuljahr 2008/09 diese Stelle mit einem kleineren



Warum nicht ins Werdenberg nach Sevelen?

Am Oberstufenzentrum Galstramm in Sevelen werden rund 180 Schülerinnen und Schüler von 16 Lehrkräften unterrichtet. Das OZ verfügt über eine moderne Infrastruktur und ermöglicht in allen Fachbereichen einen zeitgemässen, professionellen Unterricht. Dank der intensiven Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Team und einer engagierten Schulbehörde verfügen wir über ein angenehmes Arbeitsklima.

Auf Ende dieses Schuljahres werden zwei langjährige Sekundarlehrkräfte pensioniert. Deshalb suchen wir für das Schuljahr 2008/09

2 Sekundarlehrkräfte (phil. I) für sprachliche Fächer (je 80–100%)

(F, D, E, evtl. Latein, RuZ – Übernahme von BG, Sport Mädchen möglich)

Haben Sie Interesse, in unserem kollegialen Team mitzuarbeiten? Sind Sie engagiert und teamfähig? Möchten Sie Verantwortung als Klassenlehrkraft übernehmen?

Zudem haben Sie die Möglichkeit, ein 20- bis 25 %-Pensum für die Schulleitung zu übernehmen. Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Das OZ wird von zwei Schulleitern (pädagogischer und administrativer Leiter) geleitet. Infolge Pensionierung des pädagogischen Leiters muss auch diese Stelle (20–25 %) besetzt werden.

Wir suchen für das Schuljahr 2008/09 eine positive, motivierte Persönlichkeit als

Schulleiter / Schulleiterin (20–25 %)

Als Schulleiter/in sind Sie für die pädagogische Führung der Schuleinheit verantwortlich und vertreten diese gegenüber den Behörden und nach aussen.

Wir erwarten:

- eine Schulleitungsausbildung oder die Bereitschaft, diese noch zu absolvieren
- Umsichtige Führung und Förderung aller Mitarbeitenden
- Kommunikations- und Organisationsfähigkeit
- Belastbarkeit, Zuverlässigkeit, Weitsicht

Wir bieten:

- weitgehende Kompetenzenregelung im Rahmen der Teilautonomie
- eine vielseitige Aufgabe mit viel Gestaltungsspielraum
- als Ergänzung zum Schulleitungspensum ein Unterrichtspensum für sprachliche Fächer

Auskünfte erteilen Reto Schrepfer, Schulleiter, Telefon 081 740 10 35, oder Katrin Glaus-Wyrtsch, Schulratspräsidentin, Telefon 081 750 12 32.
(Mail: sekretariat@schule-sevelen.ch)

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis Mitte Januar 2008 an:
Gemeinde Sevelen, Schulsekretariat, Gärtlistrasse 17, 9475 Sevelen.

Pensum (mit Klassenlehrerfunktion) weiterzuführen. Weitere Informationen zu unserer Schule finden Sie unter www.sekblumenau.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Oberriet-Rüthi

Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Oberstufenzentrum Oberriet

Oberstufenlehrkraft phil. I

100 Prozent

auf 1. August 2008

Kontaktperson: Roger John, Schulleiter
071 761 36 87

roger.john@orschulen.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufenschulrat
Oberriet-Rüthi, Sekretariat, Staatsstrasse
131, Postfach 135, 9463 Oberriet

Bewerbungsfrist: 11. Januar 2008

Für unsere Oberstufenschulgemeinde, welche sich aus den beiden OZ Oberriet und Montlingen zusammensetzt und zurzeit 25 Klassen führt, suchen wir auf das Schuljahr 2008/09 eine Oberstufenlehrkraft sprachlich-historischer Richtung am Standort Oberriet. Wenn Sie über ein Oberstufen-Diplom phil. I verfügen, einsatzfreudig und teamorientiert sind und gern in einem auf hohem Stand ausgebauten Schulhaus mit 15 Klassen unterrichten möchten, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. Aufgrund der bestehenden Konstellation im Lehrerteam sind ideale Zusatzqualifikationen Musik, Werken und Latein. Für Fragen steht Ihnen Schulleiter Roger John gern zur Verfügung.

Sevelen

Politische Gemeinde

Schulort: OZ Galstramm Sevelen

2 Sekundarlehrkräfte phil. I

je 80 bis 100 Prozent

auf 1. August 2008

Kontaktperson: Reto Schrepfer, Schulleiter/
Katrin Glaus, Schulratspräsidentin
081 740 10 35 / 081 750 12 32
sekretariat@schule-sevelen.ch

Bewerbungsadresse: Gemeinde Sevelen,
Schulsekretariat, Gärtlistrasse 17,
9475 Sevelen

Bewerbungsfrist: 15. Januar 2008

Auf Ende dieses Schuljahres werden zwei langjährige Sekundarlehrkräfte pensioniert. Deshalb suchen wir für das Schuljahr 2008/2009 zwei Sekundarlehrkräfte (phil. I). Fächer: F, D, E, eventuell Latein, RuZ-Übernahme von BG, Sport Mädchen möglich. Haben Sie Interesse, in unserem kollegialen Team mitzuarbeiten? Sind Sie engagiert und teamfähig? Möchten Sie Verantwortung als Klassenlehrkraft übernehmen? Zudem haben Sie die Möglichkeit, ein 20- bis 25-Prozent-Pensum für die Schulleitung zu übernehmen. Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Taminatal

Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Pfäfers Oberstufenzentrum

Bündte

Sekundarstufe sprachl.-hist.

100 Prozent

auf 1. Februar 2008

Kontaktperson: Markus Allenspach,
Schulleiter
OZ: 081 302 24 17; P: 081 302 16 51
m.allenspach@ospfaefers.educanet2.ch

Bewerbungsadresse: Aldo Caluori,
Schulratspräsident, Duonigstrasse 22,
7317 Valens

Bewerbungsfrist: 10. Januar 2008

An unserer Oberstufe ist auf den 1. Februar 2008 die Stelle einer Sekundarlehrkraft im Vollpensum neu zu besetzen. Der Unterricht in unserem OZ in Pfäfers bietet ein selbständiges Arbeitsfeld in kleinem Team bei überschaubaren Klassengrößen und bester Infrastruktur. Pfäfers, die Aussichtsterrasse über dem Kurort Bad Ragaz, liegt nur 15 Autominuten von Chur oder Sargans entfernt. Das kollegiale Team freut sich auf eine engagierte Lehrkraft.

Kleinklassen / Schulische Heilpädagogik

Gossau**Politische Gemeinde**

Schulort: Schule der Stadt Gossau

Kleinklasse Oberstufe

26 Lektionen

15. Februar 2008 bis 4. Juli 2008

Kontaktperson: Züger Robert, Schulleiter
071 385 16 01

robert.zueger@schulegossau.ch

Bewerbungsadresse: Schule der Stadt
Gossau, Schulamt, Merkurstrasse 12,
9201 Gossau**Bewerbungsfrist:** 31. Dezember 2007

Infolge Mutterschaftsurlaubs wird unsere derzeitige Lehrkraft bis zu den Sommerferien abwesend sein. Deshalb suchen wir ab zirka Mitte Februar (je nach Geburtstermin) eine flexible, belastbare und teamfähige Stellvertretung für die Kleinklasse Oberstufe (7., 8. und 9. Schuljahr). Die Anstellung umfasst 25 Lektionen (inkl. Religion) plus 2 Lektionen Präsenzzeit. Falls Sie ausgebildete Lehrperson wenn möglich mit heilpädagogischer Zusatzausbildung sind, freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Unser Schulleiter gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte, oder informieren Sie sich über www.schule-lindenberg.ch.

Bütschwil-Ganterschwil-Lütisburg**Oberstufenschulgemeinde**Schulort: Bütschwil Oberstufenzentrum
BuGaLu**Kleinklasse**

100 Prozent

auf 1. August 2008

Kontaktperson: Bruno Bischof, Schulleiter
S 071 982 89 89; P 071 983 33 94
bruno.bischof@bugalu.ch**Bewerbungsadresse:** Oberstufe BuGaLu,
Schulsekretariat, Grämigerstrasse 6,
9606 Bütschwil**Bewerbungsfrist:** 10. Januar 2008

Wir suchen auf Schuljahresbeginn 2008/09 für unsere Kleinklasse eine Lehrperson mit

einer Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik. Wir arbeiten nach dem separierten Modell. Wir erwarten eine engagierte, teamfähige Lehrperson, die mit Freude eine Kleinklasse führt. Wir bieten ein innovatives Team und eine sehr gute Infrastruktur. Unter www.bugalu.ch erhalten Sie einen ersten Eindruck. Im Oberstufenzentrum BuGaLu gehen rund 270 Schülerinnen und Schüler ein und aus. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Verschiedene Fachbereiche

Mittelrheintal**Oberstufenschulgemeinde**

Schulort: Heerbrugg

Turnen und Sport, Oberstufe

26 Lektionen

22. Januar 2008 bis 29. Februar 2008

Kontaktperson: Graf Benno, Schulleiter
G. 071 726 76 76 / P. 071 744 46 08
benno.graf@omr.ch**Bewerbungsadresse:** Oberstufe Mittelrheintal, Sekretariat, Karl-Völker-Strasse 7,
9435 Heerbrugg**Bewerbungsfrist:** 21. Dezember 2007

Pensum: 24 Lektionen Mädchenturnen 1./2./3. Oberstufe plus 2 Lektionen Wahlfach Sport 1./3. Oberstufe. Informationen zu unserer Schulgemeinde finden Sie auch unter www.omr.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Kaltbrunn**Politische Gemeinde**

Schulort: Kaltbrunn

Musikalische GrundschuleVoraussichtlich 9 bis 10 Lektionen
auf 11. August 2008**Kontaktperson:** Hugo Gort, Schulleiter
Kindergarten/Primarschule
Büro 055 293 44 41 / Schulhaus
055 283 16 61

schulleitung.ps@schule-kaltbrunn.ch

Bewerbungsadresse: Schulverwaltung,
Dorfstrasse 7, 8722 Kaltbrunn

Bewerbungsfrist: 31. Dezember 2007

Auf Beginn des Schuljahres 2008/09 suchen wir eine qualifizierte und initiative Lehrkraft für unsere Musikalische Grundschule. Per 2008/09 wird im Kanton St.Gallen die Musikalische Grundschule obligatorisch in die Volksschule eingebunden. Kaltbrunn, im Linthgebiet zwischen Walensee und Zürichsee gelegen, führt eine geleitete Schule mit 5 Kindergartenklassen in 3 Kindergärten sowie 13 Primarklassen. Die Musikschule ist integrierter Bestandteil der Schule. Unsere Schulanlagen, in einer wunderschönen ländlichen Umgebung, verfügen über eine ausgezeichnete Infrastruktur. Wenn Sie interessiert sind, in einer teamorientierten Schule mitzuarbeiten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. www.schule-kaltbrunn.ch

Mosnang

Primarschulgemeinde

Schulort: Mosnang, Dorf

Stellvertretung Handarbeit

27 Lektionen

7. April 2008 bis 4. Juli 2008

Kontaktperson: Pius Schönenberger,
Schulleiter

S: 071 983 14 43; P: 071 983 53 10
piusschoenenb@bluewin.ch

Bewerbungsadresse: Schulleitung Primarschule Mosnang, Dorf, 9607 Mosnang

Bewerbungsfrist: 10. Januar 2008

Eine unserer Handarbeitslehrerinnen wird ihren Mutterschaftsurlaub beziehen. Deshalb suchen wir für diese Zeit eine einsatzfreudige und motivierte Stellvertretung. Ein aufgeschlossenes Team und der Schulleiter freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Weitere öffentliche Schulträger

Logopädische Vereinigung Region Werdenberg

Schulort: Gemeinde Wartau

Logopädie

13 Lektionen

auf 4. Februar 2008

Kontaktperson: Meier Katja, Vorsteherin
Logopädie-Team

081 756 05 59

k.meier@schulebuchs.ch

Bewerbungsadresse: Logopädische Vereinigung Region Werdenberg, St.Gallerstrasse 2, 9471 Buchs SG 1

Bewerbungsfrist: 3. Januar 2008

Eine Logopädin der Vereinigung will sich beruflich verändern. Deshalb suchen wir für die Gemeinde Wartau eine einsatzfreudige, flexible Lehrperson für Logopädie. Im Moment finden die 12 Therapiektionen am Dienstag und Freitag statt. Die Tätigkeiten vor Ort sind: Abklärungen, Therapien, Beratungsgespräche und Administration. Ab Schuljahr 2008/09 ist die Kombination mit einem weiteren Pensum von 14 Therapiektionen in der Gemeinde Grabs möglich. Die Schulen der Region Werdenberg sind in der Logopädischen Vereinigung zusammengeschlossen, so dass die Logopädinnen ein Team bilden, das trotz dezentraler Arbeitsorte einen guten Austausch pflegt.

Logopädische Vereinigung Region Werdenberg

Schulort: Gemeinde Wartau

Logopädie

13 Lektionen

4. Februar 2008 bis 6. Juni 2008

Kontaktperson: Meier Katja, Vorsteherin
Logopädie-Team

081 756 05 59

k.meier@schulebuchs.ch

Bewerbungsadresse: Logopädische Vereinigung Region Werdenberg, St. Gallerstrasse 2, 9471 Buchs SG 1

Bewerbungsfrist: 3. Januar 2008

Eine Logopädin der Vereinigung will sich beruflich verändern. Wir suchen deshalb eine einsatzfreudige, flexible Lehrperson für Logopädie. Die 12 Therapiektionen finden am Dienstag und Freitag statt. Die Tätigkeiten vor Ort sind: Abklärungen, Therapien, Beratungsgespräche und Administration. Die Schulen der Region Werdenberg sind in der Logopädischen Vereinigung zusammengeschlossen, so dass die Logopädinnen ein Team bilden, das trotz dezentraler Arbeitsorte einen guten Austausch pflegt.

Logopädische Vereinigung Region Werdenberg

Schulort: Wartau/Grabs

Logopädie

13 Lektionen
auf 9. Juni 2008

Kontaktperson: Meier Katja, Vorsteherin Logopädie-Team

081 756 05 59

k.meier@schulebuchs.ch

Bewerbungsadresse: Logopädische Vereinigung Region Werdenberg, St. Gallerstrasse 2, 9471 Buchs SG 1

Bewerbungsfrist: 3. Januar 2008

Eine Logopädin der Vereinigung will sich beruflich verändern. Deshalb suchen wir für die Gemeinde Wartau eine einsatzfreudige, flexible Lehrperson für Logopädie. Im Moment finden die 12 Therapiektionen am Dienstag und Freitag statt. Die Tätigkeiten vor Ort sind: Abklärungen, Therapien, Beratungsgespräche und Administration. Ab Schuljahr 08/09 ist die Kombination mit einem weiteren Pensum von 14 Therapiektionen in der Gemeinde Grabs möglich. Die Schulen der Region Werdenberg sind in der Logopädischen Vereinigung zusammengeschlossen, so dass die Logopädinnen ein

Team bilden, das trotz dezentraler Arbeitsorte einen guten Austausch pflegt.

Werkjahr

Linthgebiet

Schulort: 8730 Uznach

Werken

13 Lektionen

11. August 2008 bis 31. Juli 2009

Kontaktperson: Christof Messmer
055 285 85 43

info@werkjahr-linthgebiet.ch

Bewerbungsadresse: Thomas Rüegg, Verwaltungsratspräsident Werkjahr – Linthgebiet, Stadt Rapperswil-Jona, St.Gallerstrasse 40, Postfach 8645 Jona

Bewerbungsfrist: 1. Februar 2008

Lust auf Pfeffer und Salz? Infolge Pensionierung suchen wir für unser regionales Werkjahr in Uznach per 11. August 2008 einen Werklehrer oder eine Werklehrerin für ein Pensum von 13 Lektionen. Mitten in einem herrlichen Erholungsgebiet erwartest dich ein kleines aufgestelltes Team, das den Unterricht gerne mit pfeffrigen Ideen würzt und offen für alles Neue ist. Wir begleiten und unterstützen Jugendliche auf dem Weg ins Berufsleben. Lust mitzumischen? Christof Messmer, Klassenlehrer und Schulleiter, gibt dir gerne weitere Informationen unter 055 285 85 43 (Schule) oder 071 988 35 21 (privat). www.werkjahr-linthgebiet.ch; info@werkjahr-linthgebiet.ch.

Private Sonderschulen

Heim Oberfeld, Sonderschule

Schulort: Marbach SG

Mittelstufe

20 bzw. 30 Lektionen

auf 11. August 2008

Kontaktperson: Peter Albertin, Heimleiter

071 775 88 20

info@heim-oberfeld.ch

Bewerbungsadresse: Heim Oberfeld,

Sonderschule, 9437 Marbach SG

Bewerbungsfrist: 31. Januar 2008

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2008/09 eine heilpädagogisch ausgebildete Klassenlehrperson (die heilpädagogische Ausbildung kann berufsbegleitend erworben werden). Im Heim Oberfeld werden 50 Kinder und Jugendliche mit Lernbehinderungen und Verhaltensauffälligkeiten gefördert. Sie leben in Wohngruppen und besuchen die interne Sonderschule. Renovierte Gebäulichkeiten mit wilden Parkanlagen, Reit-, Sport- und Spielplätzen sowie eine pädagogisch-therapeutisch genutzte Landwirtschaft und Gärtnerei bieten das geeignete Umfeld für ganzheitliches Lernen. In einem guten Arbeitsklima werden Sie von einem kompetenten interdisziplinären Team unterstützt. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

HPV Sonderschule Wiggenhof

Schulort: Rorschacherberg

Oberstufe (Berufsvorbereitungsklasse)

30 Lektionen

auf 11. August 2008

Kontaktperson: Mathias Schoop,

Schulleiter

071 858 02 02

schoopm@hpv.ch

Bewerbungsadresse: Matthias Schoop, HPV Sonderschule Wiggenhof, 9404 Rorschacherberg

Bewerbungsfrist: 15. Januar 2008

Für unsere Berufsvorbereitungsklasse suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2008/2009 einen Heilpädagogen, wenn möglich mit Werklehrausbildung für ein Vollpensum. Ihre Teamfähigkeit ermöglicht Ihnen, an unserer Schulentwicklung aktiv mitzugestalten. Richten Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung an den Institutionsleiter.

Privatschule

ORTEGA SCHULE. ST.GALLEN

Schulort: St.Gallen

Französisch, Deutsch, Mathematik

auf 4. Februar 2008

Kontaktperson: Gabriela De Biasio Baumgärtner

071 223 53 91

info@ortegaschule.ch

Bewerbungsadresse: ORTEGA SCHULE

ST.GALLEN, Gabriela De Biasio Baumgärtner, Kesslerstrasse 1, 9001 St.Gallen

Bewerbungsfrist: 31. Dezember 2007

Detaillierte Informationen zu unseren Vakanz finden Sie auf www.ortegaschule.ch.

Ausserkantonale Schulen

Primarschule Wilen b. Wil TG

Schulort: Wilen

Schulische Heilpädagogik

30 bis 40 Prozent

auf 1. Februar 2008

Kontaktperson: Roger Frei

071 923 34 47

roger.frei@pswilen.ch

Bewerbungsadresse: Roger Frei, Primarschule, Schulstrasse 7, 9535 Wilen

Bewerbungsfrist: 15. Januar 2008

Wir sind eine Schule mit neun Primarklassen und drei Kindergärten. Wir suchen auf Februar 2008 (oder auf Sommer 2008) eine ausgebildete Lehrperson für Schulische Heilpädagogik, um unser Team zu ergänzen (SHP und Logopädie). Sie unterstützen und begleiten unsere Kindergartenklassen. Sie fördern Kinder in und ausserhalb der Gruppe, beraten die Lehrpersonen und helfen mit beim Schuleintritt. Wenn Sie über Erfahrungen auf dieser Stufe verfügen und Ihr Interesse geweckt wurde, melden Sie sich bitte bei uns.

Sekundar- und Sportschule Bürglen

Schulort: Bürglen TG

Sekundarstufe und Schulische Heilpädagogik

100 Prozent

auf 1. August 2008

Kontaktperson: Rolf Schönenberger,
Schulleiter

071 633 15 77

rolf.schoenenberger@schulebuerglen.ch

Bewerbungsadresse: Sekundar- und Sportschule Bürglen, Friedhofstrasse 5,
8575 Bürglen

Bewerbungsfrist: 15. Januar 2008

Weitere Informationen unter www.schulebuerglen.ch.

Nach der erfolgreichen Entwicklung und Lancierung des Englischlehrmittels «Young World» für die Volksschule wenden wir uns der Sekundarstufe I zu. Der Startschuss für die Umsetzung erfolgt im Frühling 2008. Wir – der Klett und Balmer Verlag in Zug – sind der grösste private Lehrmittelverlag der Schweiz und suchen Sie für eine freie Mitarbeit als

Autorinnen und Autoren für ein Englischlehrmittel auf der Sekundarstufe I

Die wichtigsten Stichworte zum Projekt:

- entwickelt aus der Praxis für die Praxis, gestützt durch ausgewiesene Fachpersonen
- schliesst an Kenntnisse und Fähigkeiten aus dem Englischunterricht der Primarschule an
- Einsatz in allen Schultypen der Sekundarstufe I durch konsequente Binnendifferenzierung
- auf einem kommunikativen, handlungs- und aufgabenorientierten Ansatz basierend

Was wir von Ihnen erwarten:

- sehr gute Englischkenntnisse
- mehrjährige Berufserfahrung auf der Sekundarstufe I
- Team-, Kompromiss- und Kritikfähigkeit sowie Eigeninitiative
- natürlicher, offener Zugang zu Jugendlichen und ihren Themen
- Bereitschaft, sich für mind. 1 Jahr in gemeinsam definiertem Umfang zu verpflichten

Was bringt es Ihnen?

- attraktive Erweiterung des eigenen Leistungsausweises und Lebenslaufs
- interessante neue Kontakte und bereichernde fachliche und inhaltliche Auseinandersetzungen
- verlagsübliche finanzielle Entschädigung

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Klett und Balmer AG, Programmleitung Volksschule,
Baarerstrasse 95, 6302 Zug.

Bei Fragen informiert Sie Barbara Wuthier, barbara.wuthier@klett.ch,
Tel. 052 672 36 30

Klett und Balmer Verlag Zug



Mac OS X Leopard

Noch mehr Mac für Ihren Mac.



Mac OS X 10.5 Leopard

- über 300 neue Funktionen
- Schreibtisch mit Stapelfunktion Stacks
- neuer Finder mit Cover Flow
- Datensicherung mit Time Machine
- erweitertes Mail-Programm
- virtuelle Arbeitsbereiche mit Spaces
- noch schnellerer Safari-Browser
- Windows ausführen mit Boot Camp
- integrierte Kindersicherung

Normalpreis Fr. 189.– Preis für Lehrer und Lehrerinnen Fr. 169.–

Preis für Schulen und Bildungsinstitute Fr. 119.–

Ab 10 Stück vorteilhafte Volumen-Lizenzen erhältlich!



**Windows auf Ihrem Mac
mit Boot Camp** (kein Windows im Lieferumfang)

Nur solange Vorrat. Der Preis versteht sich inkl. MwSt.
Irrtum, Änderungen in Preis, Technik oder Modell vorbehalten.



**Ihr Informatik-Partner.
8x in der Schweiz.
In Ihrer Nähe:**

Letec St. Gallen
Schützengasse 4
9000 St. Gallen

www.letec.ch



xtnd

Mitglied der Letec Gruppe

XTND St. Gallen
Neugasse 34
9000 St. Gallen

XTND Gossau
Industriestrasse 149
9200 Gossau SG

www.xtnd.ch